Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für [redacted] und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 3 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und -Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Für die Redaction verantwortlich O. Bütow in Elbing.

Nr. 173. Elbing, Sonnabend, den 27. Juli 1889. 41. Jahrg.

Abonnements

auf die **„Altpreußische Zeitung"** mit den drei Gratisbeilagen werden für die Monate **August** und **September** stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten

Abholestellen	1,10 M.
mit Botenlohn	1,30 „
bei allen Postanstalten	1,34 „

Inserate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Vom 1. August ab werden wir im Feuilleton unserer Zeitung eine hochinteressante und sehr spannende Criminal-Novelle unter dem Titel

„Der Sohn des Eberwirths"

von dem Schriftsteller Karl Zastrow in täglichen Fortsetzungen bringen.

Ein Schlag gegen die Irredenta.

Nach längerem Zuwarten hat der italienische Ministerpräsident Crispi plötzlich mit fester Hand in das bedenkliche Treiben der Irredentisten im Lande eingegriffen und denselben eine hoffentlich auf längere Zeit nachwirkende Lehre ertheilt. Einer telegraphischen Meldung zu Folge wurde das in Rom bislang bestandene „Comité für Triest und Trient" auf Befehl Crispis aufgelöst, nachdem ein Bericht des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom an Crispi, als den Minister des Innern, die staatsgefährlichen Bestrebungen der genannten politischen Verbindung dargethan hatte und schwer genug sind die gegen dieselbe erhobenen Anklagen. Das Comité wird beschuldigt, die „Befreiung" Triests und Trients, also des österreichischen Küstenlandes und Südtyrols, nur zum Deckmantel für seine eigentlich gegen die italienische Regierung und deren auswärtige Politik gerichteten Bestrebungen gemacht zu haben und es wird gegen das Comité der directe Vorwurf erhoben, der europäischen Friedensallianz feindselig gesinnt zu sein. Der amtliche Bericht kommt zu dem Schlusse, daß das nun aufgehobene Comité bezweckt habe, die internationalen Beziehungen der italienischen Regierung zu einer auswärtigen Macht, womit selbstverständlich Oesterreich-Ungarn gemeint ist, zu trüben und Italien zu isoliren.

Der Central-Ausschuß der Irredentisten wird also hochverrätherischer Umtriebe gegen die eigene Regierung bezichtigt und man kann es da Herrn Crispi nicht verdenken, daß er das irredentistische radicale Verschwörernest einfach aufgehoben hat. Ueber die Zusammensetzung des Comités für „Triest und Trient" verlautet zwar bislang noch nichts Näheres, aber unzweifelhaft bildete dasselbe den Centralpunkt nicht nur für die irredentistischen Bestrebungen, sondern auch für die Agitationen der radicalen Gegner des jetzigen italienischen Ministeriums und seiner Gesammtpolitik, und es müssen offenbar schwerwiegende Beweisgründe für die Schuld des Comités vorgelegen haben, sonst würde der bei aller Energie doch ruhig abwägende Crispi kaum zu seiner sofortigen Unterdrückung geschritten sein. Natürlich hat dieses Vorgehen und die sich hieran knüpfenden weiteren Maßnahmen der Regierung — z. B. wurden sämmtliche Präfecten angewiesen, von nun an jeder irredentistischen Kundgebung streng entgegenzutreten — im Lager der italienischen Opposition einen großen Entrüstungssturm hervorgerufen, der bekannte Deputirte Imbriani ließ dem Kammerpräsidenten bereits eine Interpellation über die Auflösung des Comités für „Triest und Trient" zugehen und zugleich haben die Irredentistenführer eine Protestbewegung gegen diese Maßregel durch das ganze Land in Scene gesetzt. Indessen, Crispi ist nicht der Mann, sich durch die Demonstrationen und Proteste seiner Gegner einschüchtern zu lassen und schließlich wird er die von ihm ergriffenen Maßregeln vor dem Lande wie vor dem Parlamente zu rechtfertigen wissen.

Daß man in Wien von dem schneidigen Vorgehen Crispis gegen die Umtriebe der Irredentisten höchst angenehm berührt ist, bedarf wohl keiner besonderen Versicherung. Der leitende Staatsmann Italiens giebt hiermit einen unanfechtbaren Beweis seiner loyalen Gesinnung gegenüber dem befreundeten Oesterreich, an der auch die jüngsten österreichisch-italienischen Zwischenfälle nicht das Geringste zu ändern vermochten. Sollte in den Wiener Regierungskreisen hier und da noch Mißtrauen bezüglich der Stellung Crispis zu Oesterreich bestanden haben, so ist dasselbe durch die Auflösung des römischen Agitationscomités sicherlich vollständig zerstreut worden und somit wird der Vorgang nur dazu beitragen, das freundschaftliche Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien noch weiter zu befestigen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 25. Juli.

— Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Zar am 22. n. M. auf dem Landwege hier eintreffen werde. Diesseitig sind bereits Anordnungen für die persönliche Sicherheit des Zaren getroffen. Fürst Bismark wird schon am 12. August hier eintreffen, um zunächst der Entrevue mit Kaiser Franz Josef und dann derjenigen mit dem Zaren (?) beizuwohnen. Die Gesundheit des Fürsten Reichskanzlers ist befriedigend.

— Die Colonialgesellschaft für Südwestafrika verhandelt mit einer holländisch-englischen Gesellschaft, welche den Küstenstrich und einen Theil der Minenrechte kaufen will, im Einverständniß mit dem Auswärtigen Amte. Der Verkauf ist nothwendig, weil deutsches Kapital nicht beizubringen ist.

— Zur Landung der Emin-Expedition erhält das „Deutsche Tagebl. den nachstehenden Bericht aus Lamu: Dr. Peters ist endlich nach vielen Schwierigkeiten in der Manda-Bay gelandet und hat seine Expedition glücklich nach „Hindi" (ein Dorf, in der Mitte zwischen Idio und Wange, im Hinterlande des der Insel Pätta gegenüberliegenden Küstenstreifens) gebracht. Von Dar-es-Salaam war Dr. Peters mit dem von ihm gecharterten Dampfer „Neera", angebend, er wolle nach dem Süden, um Träger anzuwerben, um die Insel Sansibar herum nach Norden gedampft und in der Kwaihu Bay vor Anker gegangen. Dort mußte er warten, denn vor der Manda Bay kreuzten englische (auch ein deutsches) Kriegsschiffe, „die", so erklärte Dr. Peters mit Bestimmtheit, „sich nicht gescheut haben würden, mir die Landung selbst auf die schlechteste Art und Weise zu verhindern!" Dr. Peters hatte Alles bis auf ca. 300 Lasten Tauschartikel, für die er keine Träger hatte, an Land gebracht. Die „Neera" ließ er unter H. Borchert, einem Mitgliede der Expedition, nach Lamu gehen, um hier eventl. Träger anzuwerben. Vor Lamu wurde der Dampfer bereits von einem englischen Kriegsschiff angehalten, dasselbe konnte aber schließlich die Einfahrt in den Hafen nicht verwehren, da die „Neera", wie der Kommandant des Kriegschiffes selbst schriftlich erklärt hat, keine Kontrebande mit sich führte, und doch kam sofort eine Wache vom Kriegsschiff an Bord des Dampfers, welche jedes Ausladen verhinderte. Auf die Beschwerde des Herrn Borchert hin, erhielt der Kapitän der „Neera" vom Kommandanten des englischen Kriegsschiffes am 23. Juni Morgens den Befehl, den Hafen bis 5 Uhr Nachmittags zu verlassen, widrigenfalls die „Neera" durch englische Besatzung nach Sansibar gebracht werden würde. Man ließ es darauf ankommen und wirklich wurde der Dampfer mit englischen Offizieren und Mannschaften besetzt und als Prise behandelt; der Capitän der „Neera" (ein Italiener) wurde sein eigener Passagier. Herr Borchert konnte wegen gänzlicher Ebbe nicht schnell genug an Bord kommen und so dampfte denn die „Neera" Punkt 5 Uhr aus dem Hafen. Das war die Rache der Engländer über die geglückte Landung des Dr. Peters. Letzterer hat bereits Schritte gethan, die Sache zum Austrag zu bringen; zu diesem Zwecke ist Herr Borchert mit der „Kilwa" am 1. d. M. nach Sansibar gereist, während Dr. Peters und die übrigen Mitglieder der Expedition (Herr Kapitänlieutenant Rust, Herr Lieutenant von Tiedemann und Herr Friedenthal sich in Hindi ein Lager einrichteten. Die Karawane ist sehr gut im Stande. Dr. Peters hat 15 Kameele gekauft, 10 Reit- und Lastesel und zwei Pferde. Er hat 20 Somalis als Soldaten und ca. 100 Träger; ferner das bequemste und solideste Inventar, auch sehr viel Gewehre und Munition.

— Eine Anzahl angesehener Männer, zum größten Theile zu den Veranstaltern der Hygiene-Ausstellung gehörig, hat sich vereinigt, um für das nächste Jahr eine Internationale Ausstellung für Nähr- und Genußmittel in Berlin ins Leben zu rufen.

— Die „Potsd. Nachr." melden: „Die „Wespen" der letzten Sonntagsnummer sind heute wegen des darin enthaltenen Nauke-Artikels mit Beschlag belegt worden, weil darin angeblich eine Majestätsbeleidigung enthalten sein soll."

— Kultusminister v. Goßler ist in Varzin angekommen.

— Der siamesische Prinz Sai Sanitwongse, dessen Ankunft in Berlin gestern erfolgte, überbringt unserem Kaiser den hohen siamesischen Orden Maha Chakrekri und führt gleichzeitig ein nachträgliches Hochzeitsgeschenk für den Prinzen Heinrich von Preußen mit sich.

— Der Seine-Präfect wird heute Abend in Berlin erwartet. Derselbe wird sich einige Tage hier aufhalten, um mit der deutschen Regierung und der französischen Botschaft die endgiltigen Bestimmungen bezüglich der Aeußerlichkeiten wegen der Ueberführung der Carnot'schen Ueberreste nach Frankreich zu vereinbaren.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht das Projekt eines Blitzzuges Berlin-Rom und hebt hervor, die zahlreichen kommerziellen und geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien lassen es dringend wünschenswerth erscheinen, daß die beiden Hauptstädte örtlich näher rücken.

— Portugal bestellte bei der Kieler Werft „Germania" Kriegsschiffe und Torpedoboote.

* **Wilhelmshaven,** 25. Juli. Es bestätigt sich jetzt nach offiziellen Mittheilungen, welche hierher gelangt sind, daß auch die Kaiserin in Wilhelmshaven, und zwar am Sonntag Abend eintreffen wird. Der

---

Unterm Doppeladler.

Novellette von O. Otto.

Nachdruck verboten.

Heiß brannten am 26. Juni 1866 die glühenden Strahlen der Mittagssonne auf Böhmens Felder und warfen glitzernde Funken auf die in voller Ausrüstung marschierenden Soldaten eines Infanterie-Regiments, welches mit klingendem Spiel durch die Stadt Trautenau rückte, um in dem Dorfe Hohenbrück Quartiere zu beziehen. Feldmarschall-Lieutenant von Gablenz war mit seinem Stabe dem Regiment entgegen geritten, welches bisher unter Erzherzog Albrecht bei der Süd-Armee an der italienischen Grenze gestanden und nun Ordre erhalten hatte, in Eilmärschen nach Böhmen zu rücken.

Der Feldmarschall hatte den ankommenden Truppen zuerst ein Willkommen entgegengerufen und demselben die Mahnung angeschlossen, dem jetzt so schwer bedrohten Vaterland in den Tagen der Gefahr mit Muth und Treue zu Seite zu stehen. Ein lautschallendes „Treu dem Kaiser und dem Vaterland", hatte ihm wie Donnerrollen die Antwort gegeben; aus diesen hundert und hundert Augen blitzte die Lust und die Begeisterung, sich mit dem Feinde zu messen und, wenn es sein muß, todesmuthig unter der Fahne zu fallen. Die Officiere hatten dabei ihre Säbel entblößt und wie zum Schwur hoch gegen den blauen Himmel gerichtet; auch der Regiments-Commandeur, Oberst von Zernow, hatte den seinigen gezogen, doch hielt er ihn lässig in der Hand, sein Kopf war gesenkt und der neben ihm haltende Adjutant hatte bei seinem Chef wohl eine Bewegung der Lippen bemerkt, aber den Ruf nicht verstanden, welcher denselben entströmt war.

In Hohenbrück angekommen, hielt der Oberst noch einmal Musterung über das Regiment ab; sein düsterer Blick überflog dabei scharf die Reihen der Soldaten, die wenigen Worte, die er zu sprechen hatte, stieß er kurz und rauh hervor und die Officiere, die sein gütevolles Leben stets rühmten, schauten verwundert auf, als der Oberst seinem Reitknecht mit einem barschen Zuruf befahl, ihm zu folgen und dann, rasch davonsprengend, die Richtung nach Pilnikau, dem Hauptquartier des Commandirenden, einschlug.

Freiherr von Gablenz trat mit freundlichem Gesichtsausdruck auf den Oberst von Zernow zu, nahm dessen dienstliche Meldung entgegen und sagte dann, wie er sich freue, durch das brave Regiment, dessen durchlöcherte Fahne manche durchkämpfte Schlacht bezeuge, jetzt eine so gewünschte Verstärkung seiner Truppen erhalten zu haben, da vielleicht schon der morgige Tag einen Anprall mit dem Feinde gewärtigen ließ.

Ohne ein Wort der Erwiderung hatte der Oberst zugehört und als der Feld-Marschall nach einigen Minuten Schweigens ihn erwartungsvoll anblickte, sagte er kurz:

„Ich bitte Exellenz um eine Privat-Unterredung". Mit einer einladenden Handbewegung, ihm zu folgen, öffnete der Feld-Marschall die Thür seines Kabinets und auf einen Sessel deutend, sagte er: „Nehmen Sie Platz, Herr Oberst, und nennen Sie mir ihr Anliegen." Der Angeredete blieb stramm stehen und stieß die kurzen Worte heraus: „Ich bitte um meinen sofortigen Abschied". Der Feld-Marschall trat einen Schritt zurück, seine großen blauen Augen sprühten Zornesflammen, unter dem grauen Schnurrbart bebten die schmalen Lippen, als er erwiederte: „Ich habe Sie wohl nicht recht verstanden, Oberst von Zernow; sagten Sie wirklich Abschied? — Jetzt, an dem Vorabend von Gefahr und Schlacht, fordert kein Ehrenmann den Abschied." „Ich widerhole mein Gesuch", klang die Antwort. „Und Ihre Gründe dazu! Die Stirn des Feld-Marschalls legte sich in düstere Falten. Wieder entstand ein Pause, dann sagte der Oberst mit halblauter Stimme, doch jedes Wort scharf betonend: „Exellenz wissen, daß die sich jetzt nahenden Feinde meine Landsleute sind, es sind meine Brüder, denen ich mit Feuer und Schwert entgegen ziehen, die meine Kugel tödten, meine Hand niederstoßen soll. Man hatte mir das Versprechen gegeben, mich während dieses Krieges bei der Süd-Armee zu belassen und mich keinen Falls dem Zwiespalt meines Innern auszusetzen, gegen meine Landsleute zu fechten oder meinen Fahneneid zu verletzten. — Diese Rücksicht hatte ich zu fordern, und indem sie mir versagt wird, bin ich auch jeder meinerseits eingegangenen Verpflichtung quitt und habe das Recht, meinen Abschied zu nehmen, ohne deshalb an meiner Ehrenhaftigkeit zweifeln zu lassen". „Wie lange dienen Sie? fragte der Feld-Marschall. „20 Jahre", lautete die Antwort.

Der Erstere fuhr fort: „Sie haben in diesem Zeitraum den Rang eines Obersten und — wie Ihre Dekoration bezeugt, 5 Orden erhalten. Ich dächte, Sie hätten keine Ursache zur Unzufriedenheit, in die Dienste meines Monarchen getreten zu sein und diesen Dienst in der Jetztzeit der Gefahr verlassen zu wollen, wäre mehr als Undankbarkeit, es wäre —" „Nicht weiter, Excellenz," fiel ihm der Oberst in die Rede, „sprechen Sie kein beleidigendes Wort aus, das ich eben so wenig anhören wie rügen dürfte." — Seine hohe Gestalt richtete sich dabei noch höher empor und die dunklen Augen blickten ernst und entschlossen den vor ihm stehenden Chef an. Dieser erwiderte den Blick eben so offen und fest, dann sagte er mit milderem Ton, wie vorher: „Weshalb verließen Sie Ihr Vaterland? Waren es politische Gründe, die Sie veranlaßten, die Heimath zu meiden?" „Nein, Excellenz, nur private Verhältnisse rangen mir diesen Entschluß ab." Der Feldmarschall sprach weiter: „Und bereuen Sie denselben so sehr, daß Sie Ihre militärische Ehre und Ihren bei uns bisher geachteten Namen opfern wollen?" Der Oberst fuhr fort: „Excellenz —", doch ohne Unterbrechung sprach Gablenz weiter: „Sie wollen nicht gegen ihre Landsleute kämpfen, würden aber ohne Gewissensskrupel gegen uns den Degen ziehn, die wir 20 Jahre in einem brüderlichen Verbande gestanden, würden den von den Ihrigen bedrängten Monarchen jetzt verlassen, der Ehren und Würden auf Sie gehäuft hat, dem Sie pflichtschuldigst den Eid der Treue geschworen haben? Wissen Sie nicht, mit welchem Wort man Ihr Verfahren brandmarken würde?" Die Stirn des Obersten färbte sich purpurroth; dunkle Blutwellen durchzitterten die Haut bis unter das schwarze, von einzelnen Silberfäden durchzogene Haar; es war, als ob er einen Augenblick der Sprache nicht mächtig sei und erst nach Tönen ringen müsse, bis er endlich mit gepreßter Stimme sagte:

„Wie können Sie mir zutrauen, daß ich wie ein gemeiner Ueberläufer aus einem Lager in das andere reiten würde? daß ich das Schwert, welches ich stets treu in Kampf und Schlacht für dieses Land gezogen, jetzt gegen meine bisherigen Waffenbrüder richten könnte? Hier mit Schmach entlassen, — dort mit Schmach aufgenommen! — Ich dächte, der Oberst von Zernow müßte hoch über einem so niedrigen Verdacht stehn! Die Narbe auf meiner Wange, der zerschossene Finger an meiner linken Hand, Kampfzeichen der blutigen Schlachten, die vor 7 Jahren im Süden der Monarchie geschlagen wurden, — sie bezeugen wohl, wie ich den Fahneneid zu ehren und zu halten weiß. Wenn ich heute meinen Dienst quittire, so muß ich dies, weil man es nicht für nöthig erachtet hat, meine Vaterlandsliebe zu schonen und mich an der ebenfalls gefährdeten südlichen Grenze einem Feinde gegenüber zu stellen, der nicht meinem Volke entsprossen ist. So bleibt mir nichts übrig, als mein Leben in einen fernen Erdenwinkel jenseits des Meeres zu tragen und es dort in Einsamkeit und Trauer zu verbringen.

Der Feldmarschall ging mit festen Schritten einige Male in dem Zimmer auf und nieder, dann, vor Zernow stehen bleibend, sagte er mit ruhigem Ton: „Ich habe Kunde, daß man uns wahrscheinlich noch vor morgen Abend angreifen wird. Ich werde heute noch die Höhen südlich von Trautenau und den Kapellenberg besetzen lassen, um den Feind würdig empfangen und zurücktreiben zu können; wir werden den Herren Preußen eine eiserne Stirne zeigen und sie vernichten. In solchen Momenten, das fühlen Sie wohl selbst, müssen Ihre Privatverhältnisse und Privatinteressen gänzlich zurücktreten. Ich kann jetzt einem Regimentscommandeur weder den Abschied bewilligen, noch ihn wie einen Lieutenant oder Hauptmann mit irgend einem Auftrage zu einem andern Truppen-Corps schicken, um ihn fortzubringen, bis hier die Entscheidung gefallen ist. Sie bleiben in Ihrer bisherigen Stellung, es giebt keinen Ausweg, um den Zwiespalt Ihres Innern zwischen Pflicht und Herzensneigung zu lösen."

Als ob er jede weitere Erörterung vermeiden wollte, entfernte sich der Feldmarschall mit einem leichten Kopfneigen rasch durch die gegenüberliegende Thür, welche weiter in seine Privatwohnung führte.

Der Oberst war allein; eine Minute lang blieb er regungslos auf seinem Platz stehen, eine aschfarbene Blässe überzog seine edlen Züge, Todesschatten lagerten auf der hohen Stirn; da, mit einem Ruck wandte er sich um und murmelte halbleise in seinen dunklen Bart hinein: „Es giebt doch einen andern Ausweg; noch ist die Kugel da, um dieses elende Dasein auszulöschen."

* * *

Nach dem glühend heißen Tage lag thaufrische Abendkühle auf Feld und Flur, als der Oberst von Zernow im langsamen Schritt den Weg am Flusse dahinritt. Die niedergehende Sonne hatte das sonst bläuliche Wasser der Aupa mit einem wahren Purpurschein begossen, daß es blutige Wellen an das flache Ufer rollte und den rothen Schein so weit trug, als das Auge reichte.

Zernow hielt unwillkürlich sein Pferd an und betrachtete nachdenklich die rothe Wasserfläche. „Blut, nichts als Blut", sprach er leise vor sich hin. „Ist es ein Vorzeichen des nahen Kampfes? Bedeutet es Sieg oder Niederlage? — Doch für wen? — Feind oder Freund? — Und wen nenne ich Feind, wen Freund? — Unglückseliger Zwiespalt! Noch ein paar kurze Stunden, und du bist beendet; ehe die Sonne aufgeht, habe ich mein Ziel erreicht!"

Er ließ sein Pferd planlos weiter schreiten; der Zügel ruhte lässig in seiner Hand und das kluge Thier verfolgte ohne Weisung den Weg, der nach dem Walde führte. Bald nahmen die Schatten hoher Buchen und Eichen den Reiter auf, erquickende Abendkühle wehte ihm entgegen und die zunehmende Dämmerung wob duftige Schleier um Baum und Strauch.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiser wohnt auf dem „Hohenzollern" und speist im Stationsgebäude. Dort wird der Empfang und die Nagelung der Fahne stattfinden, die Weihe in der Adalbertstraße.

* **München,** 25. Juli. Der jüngste Ministerrath hat sich mit dem Budget beschäftigt, dessen Grundzüge nunmehr festgestellt sind. Interessant sind vor allem die voraussichtlichen Forderungen der Eisenbahnverwaltung. Für Fahrmaterial, Neubauten, Doppelgeleise, Luftdruckbremsen fordert die Regierung vom Landtage insgesammt 45,700,000 Mark, davon 2,000,000 M. für 50 neue Lokomotiven, 4,800,000 M. für Fahrmaterial, 1,700,000 M. für Luftdruckbremsen, 21,500,000 M. für Doppelgeleise. Acht große Haupt- und Theilstrecken sollen alsbald Doppelgeleise erhalten. Die Westinghousebremse wird bei allen Personenzügen eingeführt, die Durchführung für Schnellzüge beschleunigt. Es ist nur zu hoffen, daß der Landtag den offenbar guten Absichten der Verwaltung, zumal unter dem Eindrucke des Röhrmooser Unglücks, ohne Widerstand folgt.

* **München,** 25. Juli. Generallieutenannt Freiherr v. Horn ist gestern in Murnau gestorben. — Die Oberbayerische Handelskammer hat eine Resolution angenommen, durch welche der Reichskanzler ersucht werden soll, durch internationale Verhandlungen das Verbot des Termingeschäfts in Kaffee, sowie angesichts des jüngsten Krachs im Zuckerhandel eventuell ein Verbot des Termingeschäfts in allen nothwendigen Lebensmitteln zu veranlassen.

* **Köln,** 25. Juli. Nach aus Rigi Kaltbad hier eingetroffener Nachricht ist Geheimer Regierungs-Rath Dagobert Oppenheim, langjähriger Vorsitzender der Direction der Köln-Mindener Eisenbahn, heute früh daselbst verstorben.

* **Metz,** 25. Juli. Nach den vorliegenden Resultaten erhielt bei der gestern hier stattgehabten Reichstagsersatzwahl der Stadtpfarrer Delles 9491 St. Aus drei Gemeinden fehlen die Resultate noch.

* **Essen a. R.,** 25. Juli. Auf der Zeche „Dahlbusch" sind heute Morgen 584, heute Nachmittag 549 Arbeiter angefahren. Mehr als die Hälfte der Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik auf der Zeche „Dahlbusch" scheint demnach der Beendigung nahe.

* **Marburg,** 25. Juli. Der Landtagsabgeordnete für den 7. Kasseler Wahlkreis (Melsungen, Fritzlar), Gutsbesitzer Nöll aus Gudensberg, ist in der hiesigen Klinik gestorben.

Ausland.

Dänemark. Kopenhagen, 25. Juli. Der König empfing bei seinem jüngsten Aufenthalt in Penzing den Fürsten von Montenegro, welcher ihm den höchsten montenegrinischen Orden überreichte. An demselben Tage wurden Fürst Nikita und der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky zu Rittern des Elephanten-Ordens ernannt.

Frankreich. Paris, 25. Juli. Von der Octroi- und Armenverwaltung sind etwa dreißig Beamte wegen Verbindung mit den Boulangisten ihrer Posten enthoben worden. Rochefort hat einen Aufruf an die Wähler von Belleville erlassen, in welchem er die Kandidatur für die Deputirtenkammer annimmt. Andrieux macht bekannt, daß er die Gehälter der im Arrondissement Fercalquier entlassenen Beamten bezahlen werde, bis dieselben wieder in ihre Stellen mit Beförderung eingesetzt sein würden.

Rußland. Petersburg, 25. Juli. Die Herzogin Vera von Württemberg ist gestern Abend zum Besuche ihres Vaters des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch in Pawlowsk eingetroffen. Die Besserung im Befinden des Großfürsten schreitet fort.

Ostafrika. Zanzibar, 24. Juli. Ein Angestellter der Deutschen Ost-Afrikanischen Gesellschaft, welcher von dem Innern an der Küste angekommen ist, meldet, daß er mit einem Gefährten in Impwapna von Buschiri angegriffen worden sei. Er sei entkommen, sein Gefährte aber getödtet worden.

Rauch- und knallloses Pulver.

Auf militärischem Gebiete steht eine Umwälzung bevor, mindestens von derjenigen Bedeutung, welche seiner Zeit der Ersatz der Vorderlader durch Hinterlader zu Wege brachte. Diesmal handelt es sich nicht um die Entwickelung einer veränderten Schußwaffe, sondern um die Folgen eines Pulvers, welches den Gebrauch der Feuerwaffe ermöglicht unter ganz beträchtlicher Verminderung sowohl des Rauches wie des Knalles.

Die technischen Einzelheiten interessiren in erster Linie den Fachmann. Genug, daß thatsächlich solches Pulver bei der französischen Armee schon zu den bevorstehenden Herbstmanövern Verwendung finden soll. Einzig und allein hört man noch Zweifel darüber äußern, ob das neue Pulver, oder, wenn man es nicht so nennen will, das neue Treibmittel, auch eine solche Lagerungsfähigkeit besitzt, wie das im Gebrauch befindliche schwarze Pulver. Indeß die Franzosen behaupten es, und Deutschland kann nicht umhin, alsbald in der Aneignung auch dieser Neuerung zu folgen. Es heißt, daß die bezüglichen Lieferungsverträge mit der Pulverfabrik zu Rottweil und den vereinigten Rheinischen Fabriken u. a. längst abgeschlossen seien. Die Mittel zur Anschaffung sind ja unleugbar schon in dem großen Extraordinarium vorhanden, welches der Militärverwaltung im Februar 1888 gelegentlich der Abänderung des Wehrgesetzes bewilligt wurde. Auch kein anderer Staat kann sich der Neuerung entziehen. Erst vor wenigen Tagen hat über das neue Pulver auch der schweizerische Bundesrath in einer Botschaft Bericht erstattet.

Die geringere Bedeutung der Neuerung liegt in der Verminderung des Knalls. Und doch führt auch diese schon zur Umgestaltung des gesammten Nachrichtendienstes vor dem Feinde. Der den herannahenden Feind erblickende Vorposten vermag nicht mehr die hinten stehenden Feldwachen durch Gewehrschüsse von der nahenden Gefahr zu benachrichtigen. Die anmarschirenden Truppen können nicht mehr den fern hallenden Kanonendonner zur Richtschnur nehmen für die Marschbewegungen, um den im Kampfe befindlichen Truppen zur Hilfe zu eilen. Manche Erfindung der Neuzeit hat ja den Nachrichtendienst und das Auskundschaften erleichtert, der Feldtelegraph, die Fernsprecheinrichtung, der Luftballon, das Radfahren, in der Dunkelheit die Leuchtkugeln und das elektrische Licht. Wie weit aber alles dies, was zu seiner Anwendung schon einen gewissen Beharrungszustand in der militärischen Bewegung voraussetzt, imstande ist, durch erhöhten Gebrauch den Nachtheil des knallosen Pulvers auszugleichen, mag dahingestellt bleiben. Ob es überall möglich ist, noch besondere Vorrichtungen einzuführen, um fernerhin durch Knall und Geräusch zu alarmiren, ist eine militärisch-technische Frage. Für das Gefecht selbst erleichtert die beinahe lautlose Stille die Leitung durch den Zuruf und das Signal. Nicht mehr beeinträchtigt das Gewehrschußknattern die Feuerleitung. Wie in den Kämpfen des Alterthums wird es still im männermordenden Kampfe bis auf das Rasseln der Fahrzeuge und den stampfenden Huf der Rosse.

Aber der Lärm des Feuergefechts erregt und betäubt auch nicht mehr den Krieger, die Rauchwolke verhüllt ihm nicht mehr die Schrecknisse des Kampfes in unmittelbarer Nähe. Welche moralischen Wirkungen das hervorbringen wird, voraussichtlich verschieden auf junge Soldaten und auf alterprobte Krieger, bedarf keiner näheren Erörterung.

Von der bei weitem größten Bedeutung ist bei dem neuen Pulver die Verminderung des Rauches für das Zielen. Die Infanterie und die Artillerie wird durch den Rauch des eigenen Feuers nicht mehr behindert, den totbringenden Geschossen das richtige Ziel zu geben. Nicht mehr erzwingt die Rauchwolke mit der Unmöglichkeit des Erkennens der Vorgänge der Feuerlinie zeitweilige Pausen im Feuergefecht. Aber andererseits ist auch die Aufstellung des Feindes schwerer erkennbar. Denn nicht mehr deutet die fortziehende Rauchwolke in der Luft die Stelle an, von welcher die Geschosse gekommen. Nur das Aufblitzen des Schusses vermag während einer Sekunde den Standort des Gegners zu markieren. Man wird sicherer schießen in der beabsichtigten Richtung, aber man wird weniger sicher beurtheilen, ob in dieser Richtung auch der Feind sich befindet. Weit verheerender als bisher aber wird das Feuer wirken auf den Feind, der sich in der Sehweite befindet. Die Deckungsfrage wird noch erheblich wichtiger, als sie schon durch den Hinterlader und das Magazingewehr geworden ist. Die aufgelöste Schützenlinie gewinnt noch größere Bedeutung. Das Heranschießen in gedeckter Stellung an den Feind muß noch bis zu größerer Nähe vor sich gehen. Der Raum, welchen durch eine Attacke zu überschreiten möglich ist, verkürzt sich wiederum aufs neue.

Eine Kavallerieattacke wird unter diesen Umständen gegen Infanterie zur Unmöglichkeit. Der Pulverdampf, welcher die feuernde Artillerie und Infanterie umhüllte, war der Kavallerie bester Verbündeter zu unbemerkter Annäherung und zu raschem Einhauen gegen unaufmerksame Batterien oder Schützenlinien. Das breite Ziel von Mann und Pferd gestattet dagegen der Infanterie, nunmehr unbehindert im Zielen durch den eigenen Pulverdampf, in rascher Aufeinanderfolge so viel sichere, todtbringende Schüsse abzugeben während des Ansturmes, daß nur im Staube sich wälzende Knäuel von Roß und Mann übrig bleiben von den stolzen Reiterschaaren. Einen sonderbaren Eindruck machten unter solchen Aussichten Divisionsattacken bei den jüngsten Manövern auf dem Tempelhofer Felde, die schon unter den bisher bestehenden Verhältnissen eine Bedeutung für den Ernstfall kaum beanspruchen konnten. Mit der Kavallerie als Schlachtreiterei ist es nunmehr völlig vorbei. Wird sie im Aufklärungsdienst sich behaupten können? Auch hier erwächst ihr eine furchtbare Gegnerschaft in der Begünstigung des kleinen Kriegs durch das neue Pulver. Aus dem Versteck oder durch Ueberfall wird der Kavallerist von Streifabtheilungen, Freicorps, Freischaaren niedergeschossen. Der Schuß verräth den Schützen weder durch einen lauten Knall noch durch Pulverrauch. Wenn es dagegen auch künftig im Vorpostendienst mehr auf rasche Meldung von Kavalleristen, auf Ordonanzritte u. dergl. ankommt, so vermag dies die verminderte Bedeutung der Kavallerie im übrigen nicht auszugleichen. Deutschland hat bei der bevorstehenden Umgestaltung der Tactik unleugbar viel zu viel Kavallerie; es wird diese kostspielige Truppe ganz bedeutend einschränken können im Krieg und im Frieden. Die Infanterie wird mehr noch Jägertruppe werden als bisher; an Bedeutung gewinnt dagegen die Artillerie. Einem Sturm der Infanterie muß eine Erschütterung der feindlichen Stellung durch Artillerie noch mehr als bisher vorhergehen.

Noch lassen sich die Umgestaltungen, welchen das Heerwesen entgegengeht, in ihrer ganzen Tragweite nicht übersehen. Keine Truppe, kein Reglement, keine militärische Einrichtung wird davon verschont bleiben. Von Traditionen, auf deren Werth man sich zur Aufrechterhaltung unnütz oder schädlich gewordener Einrichtungen in Militärkreisen so gern beruft, wird manches schonungslos geopfert werden müssen. Von dem militärischen Prunk, dem blanken Zierrath, der den Gegnern in die Augen sticht und das Zielen erleichtert, wird nichts übrig bleiben dürfen. Die gesammte Kriegführung wird noch mehr als bisher den Character des Massenmords annehmen, und zwar des meuchlerischen, heimtückischen Mordes, der den Gegner aus der Entfernung beschleicht, unversehens überfällt und abthut, ohne daß es zum Kampfe kommt, Mann gegen Mann, Auge in Auge. Das ritterliche Wesen im Kriege erleidet abermals Abbruch: die raffinirtere Ausbildung der Mordmaschinen, die gesteigerte Anwendung derselben giebt vollends den Ausschlag. Der Menschenfreund kann dabei nur in dem Gedanken eine gewisse Beruhigung finden, daß, je scheußlicher sich die Kriege der Zukunft gestalten müssen, um so größer die Verantwortlichkeit der Machthaber wird, welche es in der Hand haben, die Kriegsfurie zu entfesseln.

Armee und Flotte.

* **London,** 25. Juli. Das Pferd, welches den Kaiser Wilhelm bei der großen am 7. August im Lager von Aldershot stattfindenden Parade zu tragen bestimmt ist, hat der Prinz von Wales mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Es ist dies eines der sichersten Thiere der königl. Marställe, die „Erfilia", eine herrliche fuchsbraune Stute. Seit einigen Tagen wohnt das Pferd den Truppenübungen bei, um sich an das Feuer zu gewöhnen. — Die zur Flottenrevue bei Spithead versammelten 74 englischen Kriegsschiffe, die Torpedoboote ungerechnet, repräsentiren einen Werth von 30 Millionen Pfund (600 Millionen Mark), 375,000 Pferdekraft, 322,000 Tonnen und 23,000 Mann Besatzung.

— Zur Frage der billigen Beschaffung von Pferden für berittene Infanterieoffiziere wird der „Köln. Ztg." aus Warschau über das in Rußland angewendete Verfahren geschrieben: Alle Cavallerie-Regimenter sind angewiesen, alljährlich unter den auszumusternden Pferden mehrere bessere für die ihnen im voraus namhaft gemachte Zahl von Infanterie-Offizieren bereit zu halten, denen sie für den geringen Preis von 35—50 Rubel überlassen werden. Meistens sind es Adjutanten, welche solche stets noch für mehrere Jahre völlig brauchbare Pferde kaufen; auch wird ihnen eine ausreichende Summe zum Ankauf des Sattelzeuges u. s. w. bewilligt; sie müssen mindestens drei Jahre Adjutant bleiben oder den entsprechenden Theil jener meistens 200 Rubel betragenden Summe zurückzahlen. Die Regiments-Commandeure sind daher nicht genöthigt, bei der Auswahl der Adjutanten deren Geldmittel in Berücksichtigung zu ziehen. Die Stabsoffiziere erhalten 300 Rubel zum Ankauf eines Pferdes und des Sattelzeuges; auch sie können außerdem, wenn sich für sie ein passendes Pferd unter den ausgemusterten Kavallerie-Pferden findet, dieses zu 35—50 Rubel ankaufen. Den Infanterie-Offizieren wird dadurch eine große Erleichterung gewährt; allerdings sind sie, namentlich die Stabsoffiziere, nicht so gut beritten wie die preußischen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

Für Sonnabend, den 27. Juli.

Sonnig, wolkig, warm, schwül, Gewitterregen, schwacher bis mäßiger Wind. Nachts und früh kühl.

Für Sonntag, den 28. Juli.

Sonnenschein, wolkig, warm, angenehm — Abends, Nachts und früh kühl, zum Theil ganz klar. Schwacher bis mäßiger Wind.

Für Montag, den 29. Juli.

Warm, Wolken, zum Theil wolkenlos, heiter — Nachts und früh kühl. Schwacher bis mäßiger Wind. Strichweise Gewitter.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 26. Juli.

* [**Deutsches Turnfest.**] Mit dem gestrigen Berliner Tages-Courierzuge begaben sich über 200 ost- und westpreußische Turner zu dem allgemeinen deutschen Turnfest nach München. Aus unserer Stadt fuhren mit dem Zuge 11,41 Mittags 20 Turner ab, welche sich in Dirschau mit vierzig Danzigern und drei Marienburgern vereinigten; aus Pr. Holland kamen ferner drei Turner und aus Königsberg und Insterburg zwei Waggons mit Turnern hinzu.

* [**Theuerung.**] Unsere Hauptlebensmittel haben gegenwärtig einen so hohen Preis erhalten, wie solcher seit Jahren nicht dagewesen. Hauptsächlich bezieht sich dieses auf sämmtliche Fleischwaaren nnd das Brodgetreide (Roggen), während Weizen im Verhältniß gar nicht so bedeutend höher gestiegen ist. Die Forderungen für gutes Schweinefleisch betragen jetzt bereits 55 bis 60 Pf., für Rindfleisch 40 bis 50 Pf. und für Kalbfleisch 40 Pf. pro Pfund, für Roggen 6,30 M. pro 80 Pfund und sind die Brode von letzterem fast um die Hälfte kleiner als in früheren Jahren. Auch Butter ist gegen andere Jahre und besonders für diese Jahreszeit sehr hoch im Preise und wird mit 1 bis 1,10 M. willig bezahlt. Die starke Erhöhung des Preises für Schweinefleisch von 40 bis 50 Pf. im Winter auf 55 bis 60 Pf. jetzt, läßt sich wohl auf die Absperrmaßregeln gegen Schweineeinfuhr zurückführen. Bei Rindfleisch ist dagegen eine baldige Ermäßigung der Preise zn erwarten, da das jetzt so schöne Wetter dem Grummet und somit der Herbstweide sehr zu Gute kommt.

* [**Theilnahme von Kindern an Tanzlustbarkeiten.**] An die Landräthe ist folgende Verfügung erlassen worden: In verschiedenen Gemeinden ist es Sitte geworden, daß am zweiten und dritten Pfingstfeiertage, am Geburtstage des Königs und an anderen Festtagen für die Schuljugend an öffentlichen Orten Tanzlustbarkeiten veranstaltet werden. Ueberall, wo diese Tänze länger als einen Tag dauern, ist seitens der Landräthe aufs Ernstlichste dagegen einzuschreiten, jene sind vielmehr derart einzurichten, daß sie 1) in die Stunden des Nachmittags fallen, 2) unter keinen Umständen über 8 Uhr Abends hinaus währen, und 3) sich auch nur auf die Schulkinder beschränken. Den Zwecken der Schule und dem Gedeihen einer religiös-sittlichen Bildung der Jugend wird es aber am Förderlichsten sein, wenn das Anordnen von Tänzen für die Schuljugend überhaupt gänzlich unterbleibt und an deren Stelle Kinderspiele unter Leitung des Lehrers treten. Es wird deshalb den Landräthen empfohlen, ihre besondere Aufmerksamkeit dieser Angelegenheit zuzuwenden und ihren Einfluß zur Abstellung derartiger Uebelstände, sowie zur Herbeiführung guter Sitte möglichst geltend zu machen. Knaben und Mädchen, die am Konfirmanden-Unterricht theilnehmen, dürfen sich unter keinen Umständen an Tanzlustbarkeiten, auch wenn sie nur für Schulkinder stattfinden, betheiligen.

* [**Verdeutschung der Fremdwörter im Bankverkehr.**] In einem Erlaß, welchen Herr v. Dechend an die Reichsbank-Anstalten gerichtet hat, wird angeordnet, daß eine Anzahl von Verdeutschungen nunmehr an Stelle der bisherigen Fremdwörter ausschließlich anzuwenden sind; so z. B.: „Versandwechsel statt Rimessenwechsel, Auftragswechsel statt Commissionswechsel, Wechsel auf das Ausland statt Cambiowechsel, Rückwechsel statt Ricambiowechsel, Gebühr statt Provision" u. a. m.

* [**Markt-Verlegung.**] Der auf den 20. Juli d. J. festgesetzte Markt zum Ankauf von Remonten findet nicht in Praust, sondern in Straschin, Kreises Danziger Höhe statt.

* [**Milzbrand.**] Wie bereits mitgetheilt, ist unter dem Rindvieh eines Besitzers in dem nahe gelegenen Dorfe Barkkam der Milzbrand ausgebrochen und sind verschiedene Thiere in Folge dessen verendet, während bei dem übrigen Theile der Heerde die verdächtigen Exemplare unter veterinärer Controlle stehen. Bekanntlich ist diese Krankheit sehr ansteckend, auch sogar bei Menschen, und wird hauptsächlich durch Fliegen, namentlich die Stech- oder Schmeißfliege, ebenso aber auch durch die Stubenfliege übertragen. Die Entfernung von dem Orte der Krankheit ist hierbei weniger maßgebend, da die Insecten sich leicht auf Stroh- und Heuwagen 2c. festsetzen und so meilenweit mitgeschleppt werden können, ohne den giftigen Inhalt des Stachels zu verlieren. Es ist leicht möglich, daß die Frau Ambrosius, welche im Messingwalzwerk beim Wasserschöpfen von einem Insect gestochen wurde und sich jetzt glücklicher Weise auf dem Wege der Besserung befindet, durch eine solche Fliege verletzt ist. Die Herren Aerzte würden das Publikum zu Dank verpflichten, wenn sie dieses darüber aufklären möchten, ob eine Infection auf die Strecke von zwei Meilen noch möglich ist. Sollte dieses der Fall sein, so wäre es im Interesse der Allgemeinheit am besten, die milzbrand-verdächtigen Thiere sofort zu tödten und das Fleisch zu vergraben.

* [**Personalien.**] Nach erfolgter Versetzung des bisherigen Strandvogts Nebel von Pillau nach Inse ist dem Fischmeister Kakies zu Pillau die Verwaltung der Strandvogtei Frauenburg übertragen worden.

* [**Gegen mehrere hiesige Gewerbetreibende**] ist gegenwärtig strafrechtlich eingeschritten, weil dieselben den Bestimmungen der Gewerbeordnung zuwider die Löhne ihrer Arbeiter nicht in baarem Gelde, sondern durch Verabfolgung von Waaren ausbezahlt haben. Selbst ein Creditiren der Waaren darf seitens der Arbeitgeber ihren Arbeitern gegenüber nicht stattfinden.

* [**Ein betrunkener Mensch**] erregte gestern Nachmittag einen großen Auflauf an der Ecke der Heiligengeiststraße dadurch, daß er wiederholt mit Kleidern in den Elbingfluß sprang. Als er dieserhalb arretirt wurde, widersetzte er sich dem betreffenden Polizeibeamten gegenüber.

Jagd, Sport und Spiel.

— Die deutsche Turnerschaft umfaßte nach den neuesten Erhebungen am 1. Januar 1889 4305 Turnvereine gegen 4046 im Vorjahre. Die weitaus höchste Zahl von Vereinen, 669, zeigt Kreis Sachsen, dann folgt Kreis Mittelrhein mit 390, Kreis Thüringen mit 385, Kreis Deutsch-Oesterreich mit 379, Kreis Rheinland und Westfalen mit 343, Kreis Bayern mit 290 Vereinen. Die zur deutschen Turnerschaft gehörenden Vereine bilden 224 Gaue. Die Zahl der Vereinsmitglieder über 14 Jahre beträgt 366,915 Mann. Alle Kreise weisen mehr oder weniger Zuwachs auf. Die Zahl der an den Turnübungen Theilnehmenden ergiebt 189,163 Mann. Zu erwähnen ist noch, daß auf 62 Ortseinwohner, gegen 64 im Vorjahre, ein Vereinsangehöriger und auf 121 Ortseinwohner ein ausübender Turner kommt. Die Zahl der Zöglinge beträgt 49,945, die Zahl der Vorturner ist 17,722. Das Organ der deutschen Turnerschaft erscheint in 3895 Exemplaren. Vereinseigene Turnplätze besitzen jetzt 512 Vereine, eigene Turnhallen 238 Vereine. Schulturnhallen, die dem Staat oder den Gemeinden gehören, benutzen 802 Vereine.

Vermischtes.

* **Berlin,** 24. Juli. Der neue Kaiserliche Salonwagen ist nach der „Schles. Ztg." in den Wagenpark der Eisenbahn-Direktion Magdeburg eingestellt und mit der Nummer 1 versehen worden. Trotz seiner bedeutenden Längenmaße hält sich der Wagen nicht nur innerhalb der Normen für die Konstruktion der Fahrzeuge auf den Eisenbahnen Deutschlands, sondern überschreitet auch nicht die Profile benachbarter Bahnen. Der Radstand der dreiachsigen Drehgestelle beträgt 3,6 M.

* **Stuttgart,** 25. Juli. Die als Schlußfeier des Königs-Jubiläums veranstaltete Landesschulausstellung wurde heute Vormittags in Anwesenheit des Prinzen Wilhelm eröffnet. Die Ausstellung, zu welcher über 500 Schulen beigesteuert haben, ist überaus reichhaltig und zeigt die großartige Entwickelung des Schulwesens in Württemberg, namentlich die erstaunlichen Fortschritte der gewerblichen Fortbildungsschulen.

* **Ratibor,** 24. Juli. Unter den Streikenden in Jägerndorf herrscht größtes Elend. 400 Arbeitslose haben bereits die preußischen Landrathsämter um Erlaubniß zur Ueberschreitung der Grenze gebeten, wurden aber abgewiesen.

* **Wörth a. d. S.,** 22. Juli. Hier herrscht eine große Emsigkeit: alles ohne Ausnahme ist thätig, um den künftigen 6. August, den Tag, an welchem das bayerische Landesdenkmal hier enthüllt wird, zu einem möglichst festlichen zu gestalten. Von den Prinzen des bayerischen Hauses wird voraussichtlich Prinz Leopold sich an der Feier betheiligen.

* **Dresden,** 25. Juli. In Spandau starb Dr. Gustav Adolf Struve, der Sohn des bekannten Erfinders künstlicher Mineralwasser. — Fanny Lewald, die am 9. Juli Berlin verlassen hat, um eine Freundin am Rhein zu besuchen, ist bei ihrer Ankunft in Dresden an einer Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

* **London,** 24. Juli. Der Riesendampfer „Grea Eastern", dessen Bau einst so großes Aufsehen erregte, ist dem Untergange geweiht. Eine Liverpooler Firma hat 250 Arbeiter angenommen, um den Riesendampfer zum Abbruch zu bringen, eine Arbeit, die ein volles Jahr in Anspruch nehmen soll. Der „Great Eastern", der 1860 von Scott Russel erbaut wurde, war der entschiedenste Repräsentant jenes Dampf-Schiffstypus, der durch seine Größe es dem Schiffer ermöglichen soll, soviel Kohlen zu laden, daß er nicht nothwendig hat, während seiner Reise Kohlenstationen anzulaufen. Der „Great Eastern," ganz aus Eisen construirt, maß von Steven zu Steven 207 Meter, bei einer Höhe von nahezu 18 Meter, und soll 20 Millionen Mark gekostet haben; er war ursprünglich für die Fahrt von England nach Australien bestimmt, die er in 34 Tagen zurücklegen sollte. Da er für diese Fahrt 10,000 Tons Kohle hätte aufnehmen müssen und für Nutzfracht nur 5540 Tons übrig blieben, so ergab sich von vornherein keine Aussicht auf Rente. Das Schiff wurde, zunächst zur Kabellegung benutzt, später eine Last für seine Besitzer.

* **Berlin,** 25. Juli. Für den Sultan werden in Deutschland jetzt Reit- und Wagenpferde vom Ober-Stallmeister v. Hobe Pascha zu kaufen gesucht.

— Zur Wiederherstellung der Rochus-Kapelle hat Kaiserin Augusta 300 Mark beigesteuert.

— In der Kaserne des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments hat sich am Montag der Unteroffizier Krause von der vierten Compagnie erschossen; angeblich wegen einer ihm diktirten Arreststrafe.

* **München,** 25. Juli. Dem gestrigen Preiswetturnen von 3000 Turnknaben wohnten der Prinz Leopold und seine Gemahlin bei.

* **München,** 25. Juli. In der Wohnung des in der Sommerfrische weilenden Finanzministers Dr. v. Riedel fand ein Einbruch statt. Die Zimmerthüren waren von den Dieben vernagelt. Kästen mit hochwerthigen Geschenken verschiedener Fürsten, Goldservicen und Silberservicen wurden erbrochen. Zwei Tapezierer sind bereits wegen Verdachts der Thäterschaft verhaftet.

— Eine abgerichtete Maus. In London stand dieser Tage ein Mann, Namens William Shrimpton unter der Anklage vor Gericht, sich als Beurlaubter und unter Polizeiaufsicht stehender Sträfling nicht pflichtgemäß bei der Polizei gemeldet zu haben. Die Thatsache wurde nicht bestritten; im Laufe der Verhandlung aber stellte sich heraus, daß Shrimpton eine zahme Maus in der Tasche habe, welche er während seiner letzten Gefangenschaft in seiner Zelle gefangen und nach längerer Mühe gezähmt hatte, zu welchem Zwecke er dem Thierchen den Schwanz abgeschnitten hatte, da dies, wie er sagte, das beste Mittel sei, eine Maus zu zähmen. Das Thierchen war denn auch so zahm geworden, daß es ihm wie ein Hund folgte, auf seinen Ruf zu ihm kam, aus seiner Hand fraß und allerhand Kunststücke machte. Wenn er Morgens im Gefängnißhof spazieren ging, hatte er das Thierchen stets bei sich, das ihm und seinen Leidensgefährten oft die Zeit vertrieb, was der humane Gefängnißdirector auch gestattete, obschon es eigentlich gegen die Regel war. Shrimpton sagte, er sei der Einzige, dem es je gelungen sei, eine Hausmaus zu zähmen; Feldmäuse ließen sich viel leichter zähmen und abrichten als Hausmäuse, und da er sich mit dem Thierchen so große Mühe gegeben, bitte er, es ihm nicht wegzunehmen, was der Richter ihm auch versprach.

— Ein Luftschiff aus Stahl. Die Newyorker Aerial-Exhibition-Association hat ihre Pläne für den Bau eines Luftschiffes aus Stahl nach Debausset's Vacduum-Prinzip veröffentlicht. Das Luftschiff soll eine Viertel Million Dollars kosten, Raum für 200 Passagiere und 50 Tons Fracht haben.

— Die längste Pferdebahn der Welt wird gegenwärtig in der argentinischen Republik gebaut. Dieselbe soll eine Anzahl von Städten mit der Hauptstadt Buenos Ayres verbinden und wird eine Länge von 200 englischen Meilen erhalten. Die Ursache, weshalb man Pferde und nicht Dampf als bewegende Kraft verwendet, ist darin zu suchen, daß die Preise für Kohlen und Holz in diesen Gegenden außerordentlich hoch sind, während ein gutes und ausdauerndes Pferdematerial erstaunlich billig zu beschaffen ist. Entsprechend der langen Strecke ist für die Bequemlichkeit der Reisenden nach jeder Richtung hin Fürsorge getroffen. Fünf Schlafwagen von 18 Fuß Länge mit je 6 Betten, welche am Tage zusammengerollt werden können, sorgen für das Ruhebedürfniß der Reisenden. Der übrige Wagenpark soll vier zweistöckige Wagen, 20 Plattformwagen, 6 Eiswagen, 4 Geflügel- und Schlachtviehwagen, sowie 2 fahrbare Krähne zum Heben schwerer Lasten und endlich 200 Güterwagen umfassen.

— Fatal. Gnädiges Fräulein, sind nun schon so lange verlobt; warum heirathen Sie eigentlich nicht, wenn man so indiskret fragen darf, da sich doch Ihr Bräutigam in sehr guten Verhältnissen befindet? — Ja sehen Sie, das ist wohl wahr! Aber meine Mama ist noch dagegen, da sie den baldigen Ausbruch eines Krieges fürchtet. Da müßte mein Mann, als Soldat, mit in den Krieg, wird todt geschossen und dann sitzt man nun da mit den Möbeln!

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Schweidnitz, 25. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte heute die zweite Gruppe der aus Anlaß der Excesse im Waldenburger Streikgebiet Angeklagten zur Aburtheilung. Von den 15 Angeklagten wurde der Lehrhauer Karl Pohl wegen schweren Landfriedensbruchs zu 4 Jahren Zuchthaus, drei andere ebenfalls des schweren Landfriedensbruchs Angeklagte zu 9 Monat bis 2 Jahr Gefängniß verurtheilt. Wegen einfachen Landfriedensbruchs wurde ein Angeklagter zu 2 Jahren, sieben andere Angeklagte zu je 1½ Jahren, einer zu einem Jahr und einer zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt. Ein Angeklagter ging wegen seines jugendlichen Alters straffrei aus.

London, 25. Juli. Unterhaus. Im Fortgange der Sitzung beantragte der erste Lord des Schatzes, Smith, die königliche Botschaft betreffend die Apanagen für den Prinzen Albert Victor und die Prinzessin Louise von Wales in Erwägung zu ziehen. Labouchère brachte einen Unterantrag ein, welcher besagt, daß die zur Verfügung der Königin und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie stehenden Gelder ohne weitere Aufforderungen an die Steuerzahler ausreichend seien.

Bergen, 26. Juli. Der Kaiser arbeitete am Donnerstag Vormittag an Bord der „Hohenzollern", begab sich im Laufe des Nachmittags an Land und besichtigte zu Fuß die hiesigen Befestigungen. Später machte Se. Majestät eine Spazierfahrt durch die Stadt und Umgegend und nahm den Thee bei dem Konsul Mohr ein. Gegen zehn Uhr Abends trat die Yacht „Hohenzollern" die Rückreise an. Die Bewohner Bergens geleiteten in zahlreichen Booten unter andauernden Hurrahrufen die Yacht aus dem Hafen.

Essen, 26. Juli. Auf Zeche „Dahlbusch" ist der „Rheinisch-Westfälischen Ztg." zufolge der Rest der Streikenden heute früh zur Morgenschicht wieder angefahren. Der Streik ist somit dort beendet.

Petersburg, 26. Juli. In dem Zustand des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch ist gestern Abend eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 26. Juli, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Ruhig. Cours vom	25./7.	26./7.
Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73	102,00	102,00
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	101,90	101,90
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	102,50	102,40
Oesterreichische Goldrente	94,00	93,90
4 pCt. Ungarische Goldrente	85,50	85,50
Russische Banknoten	209,60	209,20
Oesterreichische Banknoten	171,40	171,10
Deutsche Reichsanleihe	108,30	108,20
4 pCt. preußische Consols	107,20	107,20
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.	96,70	96,60
5 pCt. Marienburg.-Mlawk. Stammpr.	118,00	117,90
Produkten-Börse.		
Cours vom	25./7.	26./7.
Weizen Juli	191,50	191,50
Sept.-Oct.	192,20	191,20
Roggen verflauend.		
Juli-August	—,—	—,—
Sept.-Oct.	161,20	160,20
Petroleum loco	23,90	24,00
Rüböl Juli	65,20	65,50
Sept.-Oct.	63,20	63,70
Spiritus 70er loco Juli-August	—,—	—,—

Königsberg, 26. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	56,75 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	36,75 „	„
Juli contingentirt	56,75 „	Brief.
Juli nicht contingentirt	36,75 „	„

Danzig, den 25. Juli.

Weizen: Unveränd. 50 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländ. 170 ℳ, hellbunt inländischer — ℳ, hochbunt und glasig inländ. 187 ℳ, Termin Sept.-Oktbr. 126pfd. zum Transit 141,00 ℳ, Nov.-Dezbr. 126pfd. zum Transit 142,50 ℳ

Roggen: Höher. Inländ. 140—145 ℳ, russ. oder poln. zum Transit 96—99 ℳ, pro Juli-August 120pfd. zum Trans. 96,50 ℳ., per September-Oktober 120pfd. zum Transit 102,50 ℳ.

Spiritusmarkt.

Danzig, 25. Juli. Spiritus pro 10,000 Liter loco — Br., — Gd., — bez., pro Juli loco contingent. 54½ Gd., — bez., loco nicht contingent. 34¾ Gd., November-Mai — bez.

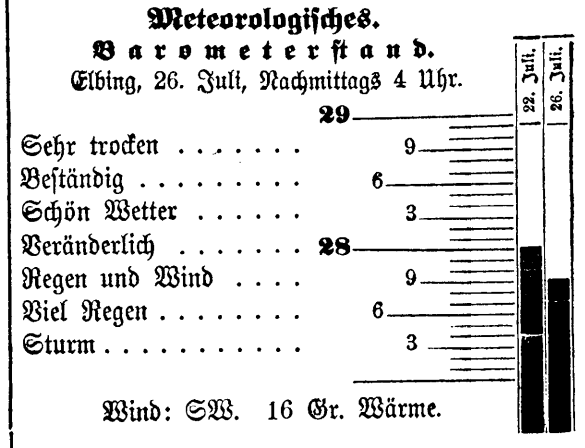
Elbinger Viehmarkt vom 25. Juli.

Zum Verkauf standen 140 Rinder. Fettes Vieh war begehrt und wurde zu verhältnißmäßig hohen Preisen schnell umgesetzt.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr.



Wind: SW. 16 Gr. Wärme.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

Am 24. Juli: Dampfer „Pinus" — Kpt. P. Friers — leer von Luebeck.

Ausgegangen:

„ 24. Juli: Seeschiff „Johanna Hendrika" — Kpt. Kramer — mit gesägten kiefernen Hölzern nach Kiel.

„ 25. Juli: Dampfer „Nordstern" — Kapitän Kraemer — mit verschied. Gütern nach Stettin über Königsberg.

---

* **Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller.** Unter dieser Firma besteht seit etwa 4 Jahre zu Budapest ein staatlich organisirtes Institut, welches sich in der relativ kurzen Zeit seines Bestehens schon einen großen Kreis von Freunden und Gönnern verschafft hat. Der Aufsicht und Kontrolle des Königl. Ungar. Ackerbau-Ministeriums unterstellt, steht es mit den hervorragendsten Produzenten der zur Ungarischen Krone gehörigen Länder in Verbindung und bezweckt die Konzentrirung der besten Landes-Produkte für den Weltmarkt. In dem neuen Prachtbau des Handels-Ministeriums befinden sich die Kellereien des gedachten Instituts, welche wegen ihrer musterhaften Einwirkung allgemeine Bewunderung erweckt haben. In diesen Kellereien werden die Weine derjenigen Produzenten eingelagert, welche ihre Berechtigung hierzu erlangt haben. Deren Mitgliederzahl betrug Ende 1887 110, zu denen Notabilitäten, wie: Graf Julius Andrassy, Koloman Tisza, Fürst Windischgrätz, Karl von Werkapoly, Franz und Julius von Mikla, Graf Apponyi u. a. m. gehören. — Aus dem uns vorliegenden amtlichen Tarif ersieht man, daß die Verkaufspreise für das deutsche Reich von dem Präsidenten der Verwaltung, gegenwärtig Graf Aladar Andrassy, festgesetzt und von einem Regierungs-Kommissär mitgenehmigt sind. Bezüglich der Qualität wird dem Publikum für Echtheit und Reinheit insofern Garantie geboten, als die Weine erst, nachdem sie ihre natürlichen Gährungsprozesse durchgemacht haben und flaschenreif geworden sind, auf Flaschen gezogen und mit der Verschlußkapsel oder dem Siegel und der Schutzmarke des Königl. Ung. Handelsministeriums versehen werden. Insbesondere ist dies bei den Tokayer-Weinen von wesentlicher Bedeutung, da dieselben vornehmlich zum Genusse für Kranke bestimmt sind. Diese Staatsweine werden auch nach Nord- und Südamerika, China und Indien in großen Quantitäten exportirt. Aus New-York lautete der letzte Auftrag auf 100,000 Fl. Das deutsche Geschäft wird von der zuständigen General-Vertretung, bezw. der Breslauer Filiale geleitet, von der aus ganz Deutschland mit einem Netze von mehr als 500 Verkaufsstellen überzogen worden ist. Aber auch den Inhabern dieser Depots sind durch Vertrag strikte Vorschriften bezüglich des Verkaufs der Weine auferlegt. Zur Förderung der Interessen der ungarischen Wein-Production erhält der Ungarische Landes-Zentral-Musterkeller aus staatlichen Mitteln eine jährliche Subvention, welche ihm vom ungarischen Reichstage vorläufig auf 10 Jahre garantirt ist.

Der alleinige Verkauf vorgenannter Flaschen-Weine ist, wie uns mitgetheilt wird, für hiesigen Platz und Umgegend Herrn E. Lehmann, hier, übertragen worden.

Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Herr Kaplan Pfitzenreuter.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Lackner.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.

Heil. Geist-Kirche.

Kein Gottesdienst.

Dienstag, den 30. Juli cr., Morgens 8 Uhr:

Herr Pfarrer Lackner.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Beichte: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Riebes.

St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Becker.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Beichte 9¼ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.

Reformirte Kirche.

Hier kein Gottesdienst.
Pr. Holland: Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Maywald.

Mennoniten-Gemeinde.

Kein Gottesdienst.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.

Vorm. 9¼, Nachm. 4½ Uhr.
Die Andachten leitet der Reiseprediger Engbrecht aus dem Kaukasus.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend, den 27. d. Mts., Vorm. 9¾ Uhr: Neumondweihe und Predigt.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 26. Juli 1889.

Geburten: Zimmergeselle Eduard Greifenberg S. — Metalldreher Carl Schmidt S. — Tischer Anton Fieberg S. — pens. Weichensteller Friedrich Kornblum T. — Metalldrücker Friedrich Saß S.

Eheschließungen: Seefahrer Wilhelm Schilkowski-Danzig mit Auguste Koschke Elb.

Sterbefälle: Kutscher Josef Gehrmann T. 4 M. — Arbeiterwittwe Charlotte Krampitz, geb. Maruhn 68 J.

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
G. Hellgardt u. Frau,
geb. **Tessmann.**

Bekanntmachung.

4200 Mark Stiftsgelder zu 4½ % Zinsen sind hypothekarisch zur ersten Stelle zum 12. November cr. zu begeben.

Offerten sind in unserm Bureau II. einzureichen.

Elbing, den 19. Juli 1889.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Maibaum Band I. Blatt 361 auf den Namen der Besitzer **Jacob Kuhn** und **Anton Kuhn** eingetragene, in Maibaum belegene Grundstück Maibaum Nr. 19

am 27. September 1889, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12 versteigert werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. Oktober 1889, Vorm. 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Das Nähere ergiebt der Aushang an der Gerichtstafel.

Elbing, den 15. Juli 1889.

Königliches Amtsgericht.

Diesen Sonntag, den 28.,
bleibt mein Geschäft
einer Ladenreparatur wegen
geschlossen.
Alexander Müller.

Landwirthschaftl. Verein Ellerwald.

Sonntag, den 28. Juli 1889, Nachmittag 5 Uhr: außerordentl. Sitzung.

Mittheilungen, Besprechung über die Gruppenschau.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Statut für den Weichsel-Nogat-Deichverband vom 20. Juni 1889.

§ 33.

„Bei der Wahl der Bezirksvertreter „und deren Stellvertreter wird das „Stimmrecht nach Verhältniß der Bei„tragspflicht zu den Deichlasten ausgeübt, „dergestalt, daß jeder Besitzer eines „Grundstücks, welches mit 300 M. Rein„ertrag bezw. Nutzungswerth beitrags„pflichtig ist, das Recht hat, eine Stimme „abzugeben, wenn der Besitzer mit seinen „Deichbeiträgen nicht im Rückstande ist „und sich im Vollbesitz der bürgerlichen „Ehrenrechte befindet. Besitzer größerer „Grundstücke haben nach Maßgabe der „vorstehenden Festsetzungen eine der Größe „und der Beitragspflicht ihrer deichpflich„tigen Grundstücke entsprechende Zahl „Stimmen abzugeben, wogegen die Be„sitzer solcher Grundstücke, welche zur „Abgabe einer Stimme nicht berechtigen, „sich ortschaftsweise durch einen bevoll„mächtigten Deichgenossen bei den Wahlen „vertreten lassen können. Der Bevoll„mächtigte hat in diesem Falle das „Stimmrecht nach Verhältniß der Ge„sammtgröße der Beitragspflicht der von „ihm vertretenen Grundstücke auszuüben.

„In jeder Ortschaft macht nur das „innerhalb der Feldmark belegene Besitz„thum stimmberechtigt.

„Der Deichhauptmann ist berechtigt, „die Mitwirkung der Gemeindevorsteher „bei den Wahlen in Anspruch zu nehmen."

Vorstehender Paragraph wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Die Wählerliste zur Wahl eines Bezirksvertreters und eines Stellvertreters des X. Wahlbezirks des Elbinger Deichverbandes **für die Grundstücke von Neustädterfeld** wird 3 Tage und zwar vom 27. bis zum 30. d. Mts. einschließlich auf dem Rathhause im Bureau III zur Einsicht der Deichgenossen ausliegen und sind Beschwerden gegen dieselbe innerhalb der dreitägigen Frist bei uns anzubringen.

Die nicht wahlberechtigten Deichgenossen, d. h. diejenigen Deichgenossen, deren beitragspflichtiger Reinertrag und Nutzungswerth den Betrag von 300 M. nicht erreicht, können nach den Bestimmungen des oben mitgetheilten § 33 des Statuts für den Weichsel-Nogat-Deichverband einen Bevollmächtigten wählen und wird zur Wahl dieses Bevollmächtigten ein Termin auf

Sonnabend, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

in dem Rathhause, Magistratssitzungszimmer, anberaumt, zu welchem die betheiligten Deichgenossen hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 25. Juli 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 1. August cr.

sollen aus den Schutzbezirken **Reichenbach** und **Buchwalde** etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

aus Reichenbach:

1 Kiefer, 3 Espen Nutzholz,
4 doppelte und einfache Dachlatten,
11 R.-Mtr. Klobenholz,
1 „ Knüppelholz,
175 „ Stubben,
67 „ Reisig.

aus Buchwalde:

1 Buche Nutzholz,
386 R.-Mtr. Klobenholz,
1,5 „ Knüppelholz,
17 „ Reisig.

Versammlung der Käufer Morgens 10 Uhr im Gasthause in Reichenbach.

Elbing, den 24. Juli 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 21. Februar d. J. werden die Inhaber derjenigen **convertirten Elbinger Stadt-Obligationen** — Anleihescheine — welche lt. Privilegium vom 17. September 1875 und 4. Mai 1885 ausgegeben sind und deren Zinsfuß **nicht** mittelst Abstempelung von 4 % auf 3½ % herabgesetzt wurde, aufs Neue darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schuldverschreibungen **zum 31. August 1889 gekündigt sind** und außer Verzinsung treten.

Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Elbinger Stadt-Obligationen — Anleihescheine — und der zu denselben gehörigen, nach dem 1. Juli 1889 fällig werdenden Zinscoupons — Zinsscheine — Nr. 8—20 — und der Talons — Anweisung zu neuen Zinsscheinen — **bei der Elbinger Privatbank — Ch. A. Witzel hier — am 1. September d. J.**

Elbing, den 17. Mai 1889.

Der Magistrat.

Sonntag, den 28. d. M.:

Spazierfahrt

per Dampfer **„Maria"** zum **Tanzkränzchen** nach **Terranova.**

Abfahrt vom Badehause Nachmittags 3 und 5 Uhr. — Fahrpreis 30 Pf.

Wwe. Fleischauer.

Waggonfabrik am Bahnhof

sind noch **Schraubstöcke, Ambose, Loch- und Richtplatten** und sämmtliche kleinern **Werkzeuge** für Schmiede, Schlosser 2c., ferner **Ledertreibriemen, Stehleiter, eichene Böcke, Schreibtische, Pulte, Spinde, Farbentöpfe u. s. w.,** sowie einige **Dächer** von Pferdebahnwagen, passend zu Gartenlauben, billig zu verkaufen. Näheres daselbst bei **W. Hartwig.**

Ein **kleines Zimmer** an eine junge Dame zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. Lg. Hinterstraße 21.

Ich bin Willens mein **Grundstück** mit 10 Stuben, über 2 Morgen Land, billig zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. — 1 Stube gleich zu beziehen. Näheres Wasserstraße 91.

Beachtenswerth!

Epilepsie,

Krampf u. Nervenleiden.

Radikale Heilung, gestützt auf 10 bis 15jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute. Ministeriell beglaubigt, étrangée. Broschüre zur vollständigen Orientirung wird gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken franco übersendet von

Sylvius Boas,
Dr. philosophie (Amerika)
Berlin, Friedrichstr. 105c.

Per 1. August cr. ein jung., gewandt.

Expedient

für mein Wein- und Colonialwaaren-Geschäft gesucht.

J. J. Goerdel, Bromberg.

Haffküstenfahrt.

Regelmäßige Verbindung mit **Reimannsfelde—Cadinen.**

	v. Elbing,	v. Cadin.
Sonntag, 28. Juli,	Vm. 7 U.,	Ab. 8 U.
Dienstag, 30. Juli,	Vm. 10 „	„ 8 „
Mittwoch, 31. „	Nm. 2 „	„ 8 „
Donnerstag, 1. Aug.,	Vm. 7 „	„ 8 „
Freitag, 2. „	Vm. 10 „	„ 8 „
Sonnabend, 3. „	Nm. 2 „	„ 8 „

Rückfahrt von Reimannsfelde je ½ Stunde später. **Montag, d. 29. Juli, keine Fahrt.**

Endstelle der Fahrten um 7 Uhr früh **Frauenburg,** aller übrigen **Tolkemit.**

Die Dienstag- und Freitag-Fahrten dienen hauptsächlich dem Frachtverkehr.

D. Wieler.

Fahrplan für Elbing - Kahlberg.

Abfahrt	von Elbing	von Kahlberg
Sonntag, 28. Juli	Vm. 7 U.	Vm. 11 U.
Sonntag, 28. „	**Vm. 9 „**	**Ab. 7 „**
Sonntag, 28. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Montag, 29. „	Vm. 7½ „	Vm. 10 „
Montag, 29. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Dienstag, 30. „	Vm. 7½ „	Nm. 3 „
Dienstag, 30. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Mittwoch, 31. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Donnerst., 1. Aug.	Vm. 7½ „	Vm. 10 „
Donnerst., 1. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Freitag, 2. „	Vm. 7½ „	Nm. 3 „
Freitag, 2. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „
Sonnab., 3. „	Nm. 2 „	Ab. 8 „

Außerdem wird **Mittwoch, den 31. cr. zum Umzug** D. „Express" **Vorm. 9 Uhr** von hier und **Nachm. 4 Uhr** von Kahlberg abgelassen.

Für die fettgedruckte Fahrt am Sonntag kosten Tagesbillets **Mk. 1.**

Atelier Herm. Fischer,

ELBING,

Wachtstraße 2, am Lustgarten.

Photographische Aufnahmen bei jeder Witterung.

Kunststeinfabrik C. Matthias,

Schleusendamm 1,

empfiehlt **Tröge, Krippen, Röhren** 2c.

Lager von **Fliesen** in **verschiedensten Mustern.**

Bauzeichnungen und **Kostenanschläge** werden sachgemäß gefertigt durch **Architekt C. Matthias,** **Schleusendamm 1.**

Parade-Bitter,

laut Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch **den besten franz. Liqueuren gleichstehend;**

IWAN,

feinster russischer Tafelbitter, als wohlschmeckender, magenstärkender Liqueur seit Jahren beliebt.

Alleiniger Fabrikant: **J. Russak** in **Kosten.**

Liverpool 1886: Erste Medaille. | Barcelona 1888: Silb. Medaille,
Adelaide 1887: Goldene Medaille, | Brüssel 1888: Verdienstkreuz.

Zu haben in 1/2 und 1/1 Literflaschen zum Preise von Mk. 1,25 resp. 2 Mk. bei den Herren **Benno Damus Nachf., Adolph Kellner Nachf.** und **Conditor Maurizio & Co.**

Zweite Elbinger landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung zu Elbing am 3. August 1889.

3000 Loose à 3 Mark.

Erster Hauptgewinn (einsp. Equipage) im Werthe von 1500 Mk.
Zweiter " im Werthe von 500 Mk.
Vier Gewinne " " 500 Mk.
Ferner 204 Gewinne verschied. Art im Werthe von 5—50 Mk.
210 " im Gesammtwerthe von 4000 Mk.

Loose à 3 Mk. sind zu beziehen durch die

Expedition der „Altpreußischen Zeitung".

Es sind nur noch wenige Loose vorräthig.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass der **Alleinverkauf** der mit unserer Schutzmarke versehenen Flaschenweine

für Elbing und Umgegend

Herrn E. Lehmann,

Weinhandlung, Brückstr. 15,

übertragen ist.

Der Verkauf der Weine findet zu bestimmten Tarifpreisen statt.

Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkeller Budapest.

Kein Geheimmittel!

Seit 14 Jahren bewährt!

Oberstabsarzt, Physikus **Dr. G. Schmidt's**

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrensausen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Original-Atteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 3,50.

In C. Haubner's Engel-Apotheke Wien 1.

Haupt-Depot in Stettin:

Hof- und Garnison-Apotheke.

Reh empf. die Wildhandlung von **Redantz,** Wasserstr. 36.

Kern-Kirschsaft,

frisch gepreßt, ist wieder vorräthig, **voraussichtlich aber nur noch wenige Tage.**

Bernh. Janzen,

Mühlendamm.

Direct aus erster Hand!

Federbetten

liefert so **billig und gut** die **Bettenfabrik**

A. Hedtler,

Frankfurt a. M.

Deckbett, 120 Ctm. breit, 170 Ctm. lang, mit **8** Pfund Federn gefüllt, M. 6 bis 36 M.

Kissen, mit 2 1/2 Pfund Federn gefüllt, M. 2—15 M.

Unterbett, 120 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, mit **10** Pfd. Federn gefüllt, von M. 8 bis 50 M.

Bei großer Abnahme Rabatt.

Kahlberg,

Villa Fehrmann.

Zum 1. August eine **Wohnung** von 2 Zimmern, vom 10. August eine solche von 4 Zimmern zu vermiethen.

Am 5. August cr. beginnt in meinem

Lehr-Institut für Wäsche-Arbeiten

ein neuer Kursus in **selbstständigem Modellzeichnen** und **vortheilhaftem Zuschneiden** und **Anfertigen** jeglicher Wäschegegenstände, worauf ich mir erlaube, ergebenst aufmerksam zu machen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen erbittet baldigst

Clara Hornig,
Brückstraße 7, II. Etage.

Hausirer

finden lohnenden Absatz für einen großen Consumartikel. Schriftliche Meldungen unter **P. K. U.** erbeten in der Exped.

Bin zurückgekehrt.

Dr. Nesselmann.

Hilf Helfer, hilf in Angst und Noth!

Eine greisenhafte Försterwittwe aus adliger Familie, deren Töchter verunglückt sind und deren einzige Stütze 4 Jahre das Krankenbett hütet, ist in die bitterste Noth gerathen. Genesung steht bevor, doch es fehlen die erforderlichen Mittel. Es ergeht an edeldenkende Herzen unserer Schwesterprovinz die herzliche Bitte, die Mildthätigkeitshand hier nicht zu versagen, da ja ein Leben davon abhängt, welches die Stütze einer ganzen Familie ist. Amtliche Atteste liegen vor.

Rastenburg, den 12. Juli 1889.

Spenden nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Trunksucht

der Glücksstörer unzähl. Famil., ist durch mein seit lang. Jahr. bewährt. Mittel heilbar. Z. Beweise hierfür sende ich auf Verl. ganz umsonst gerichtl. gepr. u. eidl. erhärt. Zeugn. — Weg. Erhalt dies. ausgezeichn. Mittels wende man sich vertrauensvoll an Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal **1 Mark.**

Probenummern gratis u. franko.

C. A. Koch's Verlag

in **Leipzig.**

Einen tüchtigen

Hausknecht,

auch verheirathet, suchen

E. Klose & Noss.

Kahlberg.

Für die zweite Badesaison habe ich noch **Wohnungen** zu vermiethen. Näheres in Kahlberg bei

Sanitätsrath **Dr. Fleischer.**

3. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

121 66 240 380 489 [1500] 511 610 711 **1127** 90 287 331 39 48 76 470 537 40 728 35 65 848 [300] 79 82 **2**016 26 62 73 118 54 226 41 85 666 861 **3**005 163 68 277 434 72 812 **4**072 99 108 281 336 44 57 65 420 [1500] 94 683 790 96 823 32 70 **5**034 125 239 418 56 554 747 841 923 [1500] **6**006 [500] 249 407 14 [500] 632 727 39 883 963 **7**034 276 403 737 **8**033 99 103 217 35 491 590 629 77 849 **9**138 228 44 446 97 963 **10**023 34 183 233 48 313 [500] 41 483 [500] 792 929 **11**394 466 556 808 37 **12**013 99 142 72 236 593 632 74 79 784 880 [1500] 92 **13**192 310 [3000] 475 80 81 681 942 **14**225 406 754 84 804 916 28 [3000] **15**089 113 28 34 364 [300] 97 415 38 [**5000**] 57 637 69 792 840 951 **16**009 257 302 87 424 [3000] 28 [500] 30 77 727 97 935 40 **17**031 188 220 54 82 315 16 484 503 90 779 999 **18**213 305 50 425 720 49 93 842 45 [300] 62 [3000] 962 **19**137 230 318 63 624 [300] 815

20045 86 135 262 378 503 743 929 35 55 **21**090 364 409 22 86 614 742 832 [3000] 91 **22**096 99 111 72 274 [300] 94 373 500 53 646 [**5000**] 76 753 96 913 [3000] **23**073 75 96 305 464 68 517 28 761 69 [500] 821 913 **24**022 32 121 71 332 411 [300] 26 28 65 74 81 529 42 95 669 885 926 **25**090 97 101 [3000] 17 247 352 65 471 84 97 625 40 793 901 30 [500] 44 92 **26**028 119 655 73 733 62 908 43 88 **27**015 256 679 [300] 89 823 79 92 982 [1500] **28**196 345 55 63 493 635 56 78 97 [illegible] 757 801 2 4 [3000] 28 64 929 70 83 **29**116 46 [300] 47 243 49 [300] 378 505 689 91 728 967

30003 4 [300] 41 199 248 [1500] 381 428 29 581 637 720 90 **31**046 68 72 79 140 98 255 [500] 82 473 510 48 758 875 [300] 989 [300] **32**018 104 7 303 26 446 668 749 53 813 25 903 41 54 **33**056 116 51 302 39 596 604 96 871 [3000] **34**012 98 311 441 92 612 75 80 733 931 **35**022 [1500] 75 184 796 849 913 **36**009 199 265 316 404 [3000] 23 713 **37**081 91 98 109 366 503 63 [300] 706 10 24 907 **38**265 305 91 410 576 661 906 **39**001 113 344 425 735 904 19 74 89

40099 114 335 541 46 92 687 96 841 **41**073 154 [500] 67 83 273 322 80 563 915 **42**132 212 454 57 514 44 84 628 768 895 914 89 90 **43**143 510 699 779 894 **44**025 81 260 334 548 50 [300] **45**042 258 [3000] 300 1 476 554 79 640 44 726 893 954 **46**086 213 15 523 720 834 64 **47**123 337 519 623 51 786 931 **48**065 201 322 [**5000**] 47 [**300 000**] 456 79 607 839 64 [3000] 969 **49**075 237 82 394 525 53 63 637 41 701 78 82 85 855 943 48 96

50165 206 380 532 70 88 739 **51**017 42 202 60 61 534 622 55 756 62 [300] 871 [300] 996 **52**041 232 360 [3000] 67 526 50 99 838 65 912 91 **53**166 327 [500] 579 603 884 957 82 **54**040 [500] 108 [1500] 278 304 19 50 64 467 537 754 78 95 928 56 **55**122 221 321 27 [300] 43 708 66 876 999 **56**068 267 87 320 35 92 512 46 607 30 857 901 16 55 58 **57**018 41 360 402 28 79 80 548 691 810 44 [300] **58**059 179 318 82 87 406 617 [1500] 798 807 93 932 77 **59**044 117 242 590 609 27 62 723 33 812 41 71 993

60120 55 76 224 [300] 85 353 66 532 635 68 83 842 77 **61**019 91 204 73 494 526 729 962 **62**013 103 61 262 341 82 512 33 670 730 817 905 94 **63**040 90 206 38 [1500] 62 [300] 70 89 [3000] 99 351 480 534 821 971 **64**077 96 223 342 418 511 85 709 871 89 **65**016 43 89 114 [1500] 226 56 397 461 531 74 794 934 93 **66**016 308 37 588 779 813 54 70 92 971 94 97 **67**026 41 166 217 408 33 83 626 33 73 734 64 827 85 947 **68**111 89 253 329 [3000] 468 550 [1500] 698 743 817 992 **69**284 437 96 552 867

70162 316 51 52 457 [3000] 58 565 80 90 [1500] 92 629 **71**215 91 95 371 449 513 615 738 58 96 903 7 30 **72**148 211 341 410 630 32 85 713 [3000] 62 808 [3000] 950 [300] **73**194 216 417 83 509 755 67 95 928 57 **74**015 [300] 357 459 92 559 88 95 [500] 723 39 983 [500] **75**080 109 56 275 440 73 509 690 729 45 98 922 **76**067 115 285 339 43 555 730 52 832 55 **77**037 165 267 68 [500] 401 [1500] 30 579 856 928 73 [500] **78**094 124 239 94 415 515 634 770 90 888 [500] 942 **79**020 97 237 40 319 412 51 540 49 54 730 33 54 57 810

80001 120 317 445 518 660 731 92 **81**011 50 55 158 229 [300] 412 26 68 542 59 646 751 883 94 **82**089 96 [500] 194 232 44 74 79 98 337 506 79 625 82 90 817 992 **83**287 309 59 424 519 92 662 75 708 43 823 913 15 **84**066 121 245 [500] 98 [300] 504 642 781 **85**142 48 428 65 [3000] 525 94 627 75 704 [3000] 25 37 831 67 945 71 **86**154 78 261 353 84 [500] 430 521 22 [300] 60 628 745 60 883 957 67 86 **87**132 298 328 63 483 50 538 732 53 [1500] 844 78 929 31 **88**061 168 214 59 [3000] 427 [500] 535 55 63 66 93 614 714 18 46 845 **89**022 68 125 209 [3000] 344 60 418 666 900

90044 60 95 98 163 [3000] 417 46 507 684 718 49 858 **91**018 73 389 563 99 646 741 47 833 97 [300] **92**103 54 70 87 97 395 540 659 [illegible] 957 73 99 **93**025 104 255 90 383 87 675 714 18 845 [500] 83 972 88 **94**158 [3000] 446 600 61 96 807 920 27 [illegible] **95**033 513 17 643 750 930 **96**154 301 [300] 79 495 509 [3000] 40 [illegible] 348 66 494 582 605 75 **98**054 133 226 72 [illegible] 521 774 854 [500] 914 38 [illegible] für die **100**190 238 312 16 25 99 449 75 531 96 742 913 **10**[illegible] 346 434 548 64 [300] 966 80 **102**399 634 841 903 26 69 **103**[illegible] 514 [1500] 77 [500] 632 72 957 **104**042 48 62 77 [1500] 237 77 81 341 57 450 555 641 795 **105**023 33 127 [500] 365 86 572 640 706 841 48 938 71 80 **106**071 [3000] 141 237 74 304 421 550 620 713 15 35 802 932 **107**100 21 229 358 91 424 558 97 634 760 78 99 961 67 **108**186 204 15 27 44 318 23 44 655 68 73 707 [1500] 37 **109**148 345 434 676 88 771 870 917 47 [300] 78 97

110212 [300] 92 325 598 634 58 69 825 [500] 35 918 **111**052 56 64 116 411 76 604 53 69 **112**226 [1500] 442 650 796 888 94 927 **113**026 86 87 208 386 514 55 895 **114**012 45 [300] 179 369 466 84 504 13 18 47 83 664 776 88 834 39 929 **115**007 137 213 73 420 592 **116**080 197 210 372 436 42 584 605 49 728 40 862 922 **117**006 32 33 38 68 136 76 82 94 337 64 483 528 820 48 90 979 **118**017 75 205 47 310 529 50 633 756 831 52 905 49 **119**048 325 659 713 19 25 45 46 56 89 852 915 22

120037 [1500] 64 113 26 36 105 356 435 510 36 85 [500] 605 27 712 [500] 31 887 986 **121**287 495 97 522 657 [500] 737 857 942 **122**082 112 [500] 55 63 258 61 398 446 68 524 36 765 802 69 **123**043 294 580 92 616 [3000] 59 712 77 903 **124**013 72 194 245 317 59 77 465 81 91 552 609 938 95 **125**379 400 673 971 **126**175 237 80 394 507 743 **127**015 171 274 85 459 504 819 97 948 59 89 **128**032 132 [300] 58 433 507 762 72 801 47 963 [300] **129**017 [500] 106 11 [500] 45 328 98 689 709 835 992

130023 79 260 [1500] 360 [300] 453 80 543 708 881 [1500] **131**107 91 311 35 450 78 654 66 801 25 **132**099 [3000] 368 81 570 714 58 92 936 **133**132 356 609 **134**014 126 28 369 470 604 734 71 81 972 [500] **135**537 615 50 756 **136**469 556 696 816 **137**218 [3000] 452 530 [500] 602 18 966 **138**007 410 509 10 20 715 [300] **139**009 132 85 86 233 82 480 615 35 50 753 71 86 896 961 68

140015 103 269 416 744 [1500] 816 955 **141**025 42 272 330 43 44 410 75 601 63 746 60 818 32 917 **142**036 [500] 72 231 84 568 635 69 98 739 **143**033 65 82 248 83 96 320 473 553 601 [500] 12 [500] 93 779 875 **144**092 [300] 154 86 240 327 34 81 [1500] 576 632 70 723 46 943 93 **145**251 75 85 96 419 40 87 580 673 729 59 809 16 [3000] 938 56 **146**023 43 520 609 56 837 982 95 **147**028 47 50 55 242 63 311 543 94 623 65 746 859 94 [500] 933 **148**020 166 77 265 425 593 607 13 31 992 **149**207 67 312 13 [300] 70 81 98 515 23 90 97 696 746 75 865 974

150050 69 127 39 [3 0] 226 29 61 530 51 [500] 66 78 612 831 55 959 61 72 **151**231 [1500] 341 88 573 703 892 937 **152**097 129 210 361 440 89 518 646 910 **153**021 78 94 174 [300] 423 661 986 **154**223 31 99 392 499 744 67 844 95 917 26 **155**097 224 419 26 32 68 559 [300] 84 658 67 81 91 721 59 803 **156**001 12 [3000] 74 144 425 92 664 704 77 [500] **157**002 82 123 26 58 349 [500] 534 88 614 20 731 87 823 60 [300] 932 [500] 38 76 [3000] **158**057 72 457 90 606 963 **159**122 [500] 33 243 334 38 428 56 77 563 706 840 43 92 932

160297 402 515 612 39 [3000] 43 92 902 [500] 97 **161**058 87 473 558 738 868 942 **162**006 294 505 57 [1500] 745 888 89 **163**053 128 42 281 474 90 561 91 609 61 731 69 85 929 **164**173 94 231 52 68 365 98 643 50 65 736 [500] 89 929 86 **165**316 446 749 805 978 **166**073 262 417 679 81 934 **167**023 137 211 43 96 460 83 647 735 872 **168**009 12 98 174 93 392 [300] 535 609 702 15 19 **169**154 89 361 80 83 463 79 616 51 90 729 52 920 31 78 92

170035 312 22 38 425 65 629 [3000] 892 932 73 94 **171**058 117 37 280 407 29 596 675 708 32 812 36 50 912 **172**267 335 411 30 43 86 520 833 **173**084 132 35 547 683 812 56 **174**148 73 222 27 63 [1500] 87 [3000] 404 49 93 564 82 790 91 883 912 45 [3000] 53 **175**222 63 302 76 678 893 934 **176**032 57 84 208 34 352 89 478 701 81 853 63 96 941 **177**259 508 91 686 704 845 922 **178**065 128 72 233 83 355 57 518 703 83 **179**035 72 181 412 527 32 47 56 614

180080 456 611 777 804 64 922 46 **181**030 58 116 32 99 [500] 206 26 482 90 598 712 85 862 73 939 68 83 **182**121 245 454 810 48 96 999 **183**511 827 76 [300] **184**025 [3000] 541 783 893 924 [3000] 62 75 **185**101 51 298 433 61 70 785 86 835 76 966 **186**127 93 253 58 362 420 [1500] 25 635 733 800 921 46 **187**195 321 26 34 519 642 733 87 879 950 **188**258 76 306 [300] 30 523 57 71 641 73 767 68 **189**146 79 366 92 461 588

3. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheie beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

99 106 52 312 35 92 446 68 501 [500] 761 892 **1**006 56 68 676 90 782 [300] 845 931 **2**259 617 69 715 32 [3000] 841 70 97 **3**128 269 425 510 662 73 718 29 83 970 **4**172 263 305 67 500 621 66 729 54 **5**134 76 244 81 351 64 455 594 606 [**10 000**] 20 [300] 85 700 832 63 68 905 **6**173 698 704 75 812 **7**219 [500] 510 72 804 [3000] 911 37 **8**022 41 [**50 000**] 257 343 [300] 50 414 30 81 [300] 662 75 95 719 53 99 897 **9**186 [3000] 241 98 306 92 508 616 94 727 905

10045 70 118 69 [300] 252 366 467 544 724 31 67 840 93 **11**235 388 415 [500] 519 85 612 34 77 724 80 849 901 **12**043 60 87 219 [500] 24 427 523 613 38 69 715 **13**152 [500] 68 307 497 595 820 93 [1500] 957 [500] **14**068 [**5000**] 88 259 71 361 763 68 [300] 814 57 985 **15**039 75 150 211 91 456 58 683 714 [500] 960 **16**167 228 370 61 434 95 550 653 743 825 997 **17**024 60 338 55 410 39 669 70 74 727 55 56 882 907 48 79 **18**071 107 62 208 9 87 302 36 426 569 98 613 801 11 30 [500] 34 943 53 65 [500] **19**074 332 43 67 491 726 897

20044 112 48 53 283 348 525 94 647 710 32 861 64 71 80 969 **21**106 16 [3000] 47 205 36 77 405 70 [300] 583 667 905 8 40 **22**282 422 651 52 61 750 860 947 51 **23**132 73 204 25 67 300 458 545 667 779 805 916 96 **24**093 149 214 360 93 674 769 850 86 95 [300] 950 **25**190 285 348 84 513 [3000] 52 679 957 **26**027 103 10 25 264 370 83 410 54 605 74 **27**054 161 370 446 59 557 73 92 [3000] 673 727 **28**154 440 52 63 644 58 [300] 88 733 64 73 94 847 915 48 67 **29**032 504 36 42 51 92 847 66 [300] 98 996

30072 222 325 [300] 74 662 79 711 807 42 **31**132 38 64 88 [**5000**] 96 504 15 609 46 714 814 998 **32**103 263 525 683 818 24 **33**023 69 [1500] 129 63 [300] 76 244 360 72 444 682 715 880 974 **34**022 35 323 70 488 697 742 960 **35**030 61 119 22 86 269 80 81 362 66 543 82 83 86 90 682 [300] 92 792 857 956 **36**207 56 66 389 565 632 75 749 **37**001 151 356 434 589 639 93 716 817 80 981 [300] **38**072 105 92 309 453 507 33 602 **39**316 49 539 [300] 663 958

40009 [1500] 47 [500] 144 583 910 **41**065 256 67 86 353 59 540 695 756 83 840 **42**001 13 116 91 283 402 44 [300] 66 551 68 616 736 57 81 845 92 995 **43**062 63 254 428 75 [500] 526 678 732 **44**128 227 403 608 12 869 925 44 **45**303 458 534 48 632 776 77 87 863 **46**051 57 272 84 561 67 725 831 48 902 24 **47**009 106 18 44 68 78 317 420 658 68 730 66 805 10 915 16 **48**115 250 81 357 79 421 [500] 688 770 81 882 **49**009 183 235 633 [1500] 65 760 879 941

50087 98 99 119 227 59 83 343 472 525 75 664 718 62 971 **51**005 38 89 161 240 99 437 49 [3000] 524 626 68 773 898 **52**055 97 106 25 [3000] 209 371 [1500] 410 570 746 828 76 82 952 **53**246 57 [3000] 326 481 764 **54**640 847 58 **55**076 302 596 647 87 844 **56**059 177 85 262 66 346 473 508 50 616 **57**035 46 169 210 303 625 767 **58**116 22 [300] 54 283 356 [3000] 99 453 74 81 576 601 758 80 802 [1500] 66 79 **59**123 [1500] 382 446 [1500] 56 509 79 83 639 84 770

60035 260 75 306 28 87 617 [1500] 77 749 955 73 84 **61**090 103 233 41 350 83 656 940 [500] 69 **62**002 36 163 67 219 96 412 30 573 637 90 788 **63**126 72 208 12 96 405 616 17 78 947 **64**024 94 127 42 64 472 [3000] 570 660 865 969 **65**545 854 **66**009 276 385 471 527 702 819 22 926 **67**009 11 147 234 55 373 401 86 607 72 816 22 **68**076 108 387 847 65 **69**013 191 203 32 313 508 96 619 31 814 75

70074 191 228 344 439 48 584 645 720 38 78 [500] 878 905 6 **71**061 [3000] 422 43 75 506 24 651 56 807 70 77 **72**047 73 77 123 208 82 371 666 749 90 **73**149 230 32 300 [3000] 479 [300] 711 42 877 **74**131 66 273 [3000] 306 81 484 514 50 620 757 830 76 87 **75**057 92 105 87 375 86 407 848 [3000] 951 93 **76**010 11 33 146 266 380 428 [**5000**] 34 36 81 686 733 829 **77**022 44 388 472 99 626 97 838 54 [500] **78**403 12 39 40 555 86 601 57 84 [500] 817 976 **79**029 66 72 84 234 88 309 [500] 14 38 48 63 468 542 684 728 64 79 876 [500] 99 980

80186 237 57 351 [3000] 67 499 [500] 504 735 70 83 818 61 [1500] 66 917 81 98 **81**017 29 178 [300] 206 80 381 401 571 90 618 798 803 47 49 964 **82**079 [300] 179 248 61 92 476 765 825 918 **83**023 222 64 [1500] 343 447 83 527 698 896 991 [500] **84**056 138 70 86 90 242 338 [500] 412 526 683 868 **85**378 952 54 66 **86**023 45 148 88 220 300 45 435 68 96 528 706 19 26 925 35 54 65 72 **87**124 327 40 417 26 57 93 603 17 701 936 [300] **88**063 93 [500] 143 368 417 18 545 640 59 89 822 50 73 [500] 76 **89**187 212 [300] 333 402 50 707 897 986

90087 101 383 442 516 923 27 76 77 [3000] **91**051 79 [500] 154 231 54 63 397 445 645 721 76 93 918 **92**029 77 126 232 [300] 81 [**5000**] 432 38 592 603 7 67 80 775 831 921 86 **93**107 547 [300] 712 848 68 944 48 96 [500] **94**091 156 204 30 67 363 401 636 70 [300] 760 85 96 812 28 32 **95**164 217 94 402 695 793 929 99 **96**273 353 406 613 **97**059 83 116 [1500] 216 90 [300] 498 60 99 506 752 [1500] 809 [300] 16 32 67 99 958 83 **98**021 110 775 811 47 85 949 **99**025 48 306 599

100035 56 235 [3000] 420 509 30 51 630 90 714 93 907 82 **101**054 348 460 502 21 634 79 931 **102**070 72 149 268 82 880 97 999 **103**255 470 76 90 615 777 870 79 **104**447 503 620 34 798 **105**159 242 69 354 63 481 503 723 835 969 **106**112 288 431 47 86 529 [300] 35 650 73 708 21 30 [300] 890 997 **107**084 273 362 922 **108**064 [500] 255 389 422 550 53 54 58 607 97 701 13 50 825 31 76 965 81 **109**137 294 323 41 43 826 49 903 44

110005 152 279 427 712 22 99 865 92 919 [500] 93 **111**127 208 54 418 31 575 602 709 49 807 926 **112**174 78 240 [300] 381 473 505 [300] 72 656 87 815 **113**107 9 324 31 37 62 515 616 25 **114**118 84 257 311 13 19 400 563 62 735 67 820 [500] **115**024 224 342 407 12 84 509 601 38 57 985 **116**110 [500] 260 [**10 000**] 370 496 527 [3000] 31 651 66 92 847 987 **117**069 [500] 122 213 72 394 440 510 38 706 20 41 833 63 98 [3000] **118**005 134 253 63 746 907 19 88 **119**038 57 133 94 230 443 563 616 24 877 974

120006 122 76 [300] 413 [1500] 42 60 82 577 659 757 66 893 **121**224 94 343 45 67 463 508 50 98 671 755 801 61 83 915 59 **122**043 [500] 390 408 516 [3000] 651 764 93 836 50 **123**027 156 287 341 66 536 90 746 92 804 963 79 **124**206 494 504 [500] 671 858 76 **125**055 92 219 63 327 652 84 790 811 981 **126**113 59 203 409 18 24 559 791 924 **127**329 90 97 609 700 830 [1500] **128**201 3 476 89 596 697 911 61 **129**018 146 404 56 767 900

130182 268 497 595 698 714 58 862 88 **131**005 12 83 389 479 84 802 **132**022 213 32 53 448 530 687 746 826 935 74 81 **133**217 400 676 795 [300] 858 959 77 86 **134**101 328 529 634 44 777 845 957 **135**014 112 428 61 631 748 68 843 989 99 **136**389 557 613 58 69 70 **137**073 93 134 259 325 444 68 557 635 817 22 **138**008 248 559 648 717 921 42 [500] **139**144 271 342 64 408 93 640 701 5 22 831 57 64

140028 30 397 [1500] 86 87 459 97 558 91 654 [1500] 864 91 929 52 **141**003 74 123 45 59 72 313 [3000] 16 [300] 73 [3000] 409 27 51 53 624 708 54 820 [300] 87 973 97 **142**367 509 [500] 21 69 681 97 821 60 943 **143**046 236 651 834 35 918 **144**013 108 222 [3000] 65 69 352 434 555 60 72 89 752 876 90 975 **145**021 135 86 315 714 997 **146**016 72 95 165 229 53 70 559 [300] 630 779 817 97 **147**001 85 [3000] 157 85 212 440 527 [500] 618 74 [1500] 755 818 [3000] 37 83 **148**047 434 908 **149**08 92 97 224 436 63 83 506 9 85 772 900 13 86 92

150002 87 101 32 290 652 67 866 916 [500] **151**012 60 373 562 99 866 87 995 29 **152**131 [300] 313 431 37 52 505 28 65 617 60 81 708 67 858 **153**053 305 483 541 806 989 **154**079 84 396 507 92 627 32 745 84 905 60 **155**113 13 276 498 521 91 774 89 861 [300] 74 931 99 **156**346 92 801 38 [1500] 56 [1500] 76 **157**014 58 [3000] 133 330 79 84 89 425 [3000] 522 819 916 70 97 **158**017 173 214 335 801 98 910 [3000] 36 65 **159**507 811 90 969

160009 203 58 82 320 [300] 504 5 26 662 74 76 805 [3000] 94 926 58 79 **161**041 49 131 280 315 33 426 507 945 50 902 **162**130 224 77 541 656 734 66 873 **163**226 52 401 26 43 663 732 890 **164**091 [300] 104 44 95 221 37 356 582 738 **165**156 80 83 254 504 42 56 675 704 891 956 **166**158 202 87 415 28 59 612 777 862 906 64 86 **167**079 101 28 529 607 23 741 912 **168**069 [500] 166 71 99 [300] 274 80 [300] 352 638 850 68 979 **169**079 94 [300] 172 74 333 49 92 444 600 65 97 703 57

170057 176 412 582 643 76 748 821 74 966 **171**009 10 41 44 109 381 416 598 619 42 57 66 761 [3000] 824 999 **172**078 207 19 340 74 81 444 703 [500] 20 868 922 45 [300] 85 **173**032 75 228 76 303 23 44 468 613 63 71 97 814 59 74 77 933 **174**031 125 281 379 417 532 35 76 662 874 [**5000**] **175**050 146 72 239 385 420 569 625 68 733 67 848 922 [300] 49 **176**500 633 76 752 88 885 95 959 **177**107 228 302 80 407 510 [300] 14 25 [1500] 30 763 833 **178**028 [500] 271 500 [500] 97 655 86 708 [500] 901 **179**062 159 98 233 482 528 37 54 95 609 709 50 803

180115 82 95 336 47 446 82 666 68 [300] 77 871 924 **181**069 120 221 71 308 9 35 39 517 713 **182**013 68 156 80 326 31 [300] 87 403 [300] 551 79 [500] 90 637 78 93 95 882 914 31 48 72 **183**009 24 90 102 86 653 89 [3000] 831 73 918 **184**010 [1500] 24 113 353 59 528 53 722 75 900 69 **185**005 121 223 426 558 807 910 37 **186**015 [3000] 60 61 147 348 50 58 [300] 85 [3000] 429 [500] 579 [**10 000**] 698 715 **187**021 29 149 258 90 [300] 300 11 13 36 588 854 987 **188**104 73 [300] 241 84 447 787 838 **189**004 70 127 88 360 419 603 7 92 729 840 42 927 [300] 87